

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **62 (1944)**

Heft 46

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 24. Februar
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jendi, 24 février
1944

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Inserionsstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

N° 46

Redaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix de numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N° 46

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Genossenschaft der Wasserwerk- und Brunnenbesitzer an der Emme, Burgdorf.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 106 des KEA und Weisungen der Sektion für Getreideversorgung des KEA betreffend Rationierung der Mahl- und Unwandlungsprodukte von Hirse. Ordonnance n° 106 de l'OGA et instructions de la Section du ravitaillement en céréales de l'OGA concernant le rationnement des produits de la mouture et de la transformation du millet. Ordinanza N. 106 dell'UGV e istruzioni della Sezione dell'approvvigionamento con cereali dell'UGV concernenti il razionamento dei prodotti della macinazione e della trasformazione del miglio.

Prescriptions n° 496 du Service du contrôle des prix du DEP concernant les prix maximums de denrées rationnées en mars 1944.

Verfügung Nr. 627 A/44 der Preiskontrollstelle des EVD über Preise für Fleisch, Würste und Metzgereifette. Prescriptions n° 627 A/44 du Service du contrôle des prix du DEP concernant les prix de la viande, des saucisses et de la graisse de boucherie. Prescrizione N. 627 A/44 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente i prezzi della carne, delle salsicce e dei grassi da macellerie.

Irak: Einfuhrbeschränkungen.

Briefpostverkehr mit Frankreich. Service de la poste aux lettres avec la France. Servizio della posta-lettere con la Francia.

Rivista mensile „La Vita economica“.

Gemäss Verfügung des Bezirksrichters Unterklettgau vom 22. Februar 1944 wird der unbekannte allfällige Inhaber des vorgenannten Schuldbriefes aufgefordert, diesen innert Frist von einem Jahre, vom 24. Februar 1944 an gerechnet, hierorts vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 84³)

Schaffhausen, den 23. Februar 1944.

Gerichtskanzlei I. Instanz Schaffhausen:
Dr. H. J. Schudel, Gerichtsschreiber.

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief von Fr. 5200, vom 23. Juni 1924, Belege Serie I, Nr. 7141, lastend im II. Range auf Thun-Grundstück Nr. 1245, des Walter Bula, Emils, Visiteur, Friedhofweg Nr. 6, Thun.

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, vom Erscheinen der erstmaligen Publikation hinweg, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst er kraftlos erklärt wird.

Thun, den 22. Februar 1944.

Der Gerichtspräsident I: Ziegler.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 11. Juni 1943, wurde der Aufruf der folgenden vermissten Urkunde bewilligt: Inhaberschuldbrief für Fr. 7500, datiert vom 14. Juni 1920, lautend auf Fritz Weinmann, geb. 1875, von Winterthur, in Zürich, lastend auf der Liegenschaft Kataster Nr. 2092 (früher 7412), im Laubegg 25, Zürich 3, und auf einem unausgeschiedenen Anteil am Gebiete der Laubeggstrasse in Zürich 3, Kataster-Nr. 2071 (früher 7413), im dritten Range.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen einem Jahre von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (W 231¹)

Zürich, den 19. Juni 1943.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der ausserordentliche Gerichtsschreiber: Dr. Weber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 11. Juni 1943 wurde der Aufruf der folgenden vermissten Urkunde bewilligt: Schuldbrief für Fr. 10 000, datiert vom 29. August 1908, lautend auf Johannes Blank, Weststrasse 52 in Zürich, zugunsten von Adolf Gerteis, Militärstrasse 80 in Zürich, lastend im zweiten Range auf den Liegenschaften Kataster-Nr. 7713 und 7714 an der Herbartstrasse 1, in Zürich.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen einem Jahre von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (W 232¹)

Zürich, den 19. Juni 1943.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der ausserordentliche Gerichtsschreiber: Dr. Weber.

Le président du Tribunal du Val-de-Ruz à Cernier (Neuchâtel) somme, conformément à la loi, le détenteur inconnu du titre hypothécaire, au porteur, du capital de 10 000 fr., inscrit au bureau des hypothèques du Val-de-Ruz, sous année 1936, n° 75, grevant en deuxième rang les articles 301 et 1835 du cadastre de Boudevilliers, de le produire dans un délai de six mois, à dater de la présente publication, au greffe du Tribunal du Val-de-Ruz, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 82³)

Cernier, le 22 février 1944.

Le président du Tribunal:
A. Etter.

Kraftloserklärungen — Annulations

Nachfolgender Grundpfandtitel ist als kraftlos erklärt: Schuldbrief per Fr. 80 000, vom 29. September 1919, lastend auf Grundbuch Lengnau Nr. 1407, Eigentümer: 1. Adolf Brennwald-Lambert, Fabrikant, in Grenchen; 2. Erben des Walter Schweingruber, gewesener Bäckermeister, in Grenchen.

Solothurn, den 21. Februar 1944.

(W 81)

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern:
O. Weingart.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 11. Juni 1943 wurde der Aufruf des vermissten Inhaberschuldbriefes für Fr. 1000, datiert den 2. Dezember 1935, lautend auf Albert Lier, Wagner, Rossau, Mettmenstetten; jetzige Schuldnerin: Klara Müller-Lier, in Rossau, Mettmenstetten (Grundprotokoll Mettmenstetten m43, S. 85/6), bewilligt.

Jedermann, der über diesen Schuldbrief Auskunft geben kann, wird aufgefordert, sich innert einem Jahr, von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an, bei der Gerichtskanzlei in Affoltern zu melden, ansonst der Schuldbrief als kraftlos erklärt würde. (W 229¹)

Affoltern, den 19. Juni 1943. Kanzlei des Bezirksgerichtes.

Zufolge heutigen Beschlusses des unterzeichneten Einzelrichters wird der allfällige Inhaber der nachstehenden Schuldtitel aufgefordert, sich binnen der Frist eines Jahres, von dieser Publikation an gerechnet, beim Grundbuchamt Kreuzlingen zu melden und dortselbst allfällige Rechte an obgenannten Schuldtiteln durch Urkunden zu belegen, ansonst die nachgenannten vermissten Schuldbriefe als kraftlos erklärt würden:

- Schuldbrief per Fr. 1250, datiert den 6. Mai 1854, haftend auf Kataster-Nr. 484, Grundbuch Landschlacht, Pfandprotokoll Kreuzlingen Band III, Seite 356; ursprünglicher Eintrag: Pfandprotokoll Kreuzlingen Band G, Seite 5, Nr. 656; Schuldner: Ortsgemeinde Landschlacht; Gläubiger: Johannes Vonderwahl, Uhrmacher, in Landschlacht.
- Schuldbrief per Fr. 2000, datiert den 23. September 1927, Grundbuch Emmishofen, EBL 97; ursprünglicher Schuldner und Pfandigentümer: Andreas Raas, geb. 1889, Stanzer, in Emmishofen; heutiger Schuldner und Pfandigentümer: Ulrich Brocker, geb. 1882, Bäcker, von Altstätten (St. Gallen), in Kreuzlingen W; ursprüngliche Gläubigerin: Thurgauische Kantonalbankfiliale Kreuzlingen. (W 88³)

Kreuzlingen, den 21. Februar 1944.

Bezirksgerichtspräsidium Kreuzlingen:
Dr. Hans Roth.

Es wird vermisst: 1 Schuldbrief vom 1. März 1932 über Fr. 1000, lastend im I. Rang auf der Liegenschaft Grundbuch Wilchingen (Schaffhausen) Nr. 2209 (Gläubigerin: Frieda Rüedi-Rüedi, Trasadingen; Schuldner: Emil Hauser-Gysel, Trasadingen).

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio**Zürich — Zurich — Zurigo**

19. Februar 1944.

Immobilien-Genossenschaft Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 130 vom 7. Juni 1943, Seite 1277), Erwerb, Verwaltung, Vermittlung und Verwertung von Liegenschaften usw. Diese Genossenschaft hat sich durch Beschluss vom 1. Februar 1944 im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Aktiven und Passiven der Genossenschaft sind auf Grund der Bilanz vom 31. Dezember 1943 auf die «Immobilien A.G. Zürich», in Zürich, übergegangen. Die eingangs genannte Firma ist, nachdem sämtliche Gläubiger, welche die «Immobilien A.G. Zürich» nicht als Schuldnerin annehmen sollten, sichergestellt worden sind, erloschen.

19. Februar 1944.

Immobilien A.G. Zürich, in Zürich. Im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften hat sich die «Immobilien-Genossenschaft Zürich», in Zürich, durch Beschluss der Generalversammlung vom 1. Februar 1944 ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft unter obiger Firma umgewandelt. Die Statuten datieren vom 1. Februar 1944. Der Zweck der Gesellschaft besteht in Erwerb, Verwaltung, Vermittlung und Verwertung von Liegenschaften, Beteiligung an andern Immobilien-gesellschaften und der Durchführung aller Rechtsgeschäfte, welche damit im Zusammenhang stehen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 200 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 500. Die «Immobilien A.G. Zürich» übernimmt von der «Immobilien-Genossenschaft Zürich» gemäss Uebernahmebilanz vom 31. Dezember 1943 Aktiven im Betrage von Fr. 885 302.08 und Passiven im Betrage von Fr. 884 439.03. In diesen Passiven ist eingeschlossen ein Genossenschaftskapital im Betrage von Fr. 100 000, eingeteilt in 200 Genossenschaftsanteilscheine zu Fr. 500. Das Aktienkapital wird von den Genossenschaftlern der «Immobilien-Genossenschaft Zürich» liberiert durch Einbringung der 200 Genossenschaftsanteile der «Immobilien-Genossenschaft Zürich». Für jeden eingebrachten Anteilschein wird eine als voll liberiert geltende Aktie im Nennwertbetrage von Fr. 500 ausgehändigt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder einmalige Bekanntmachung im Publikationsorgan. Dem aus mindestens 3 Mitgliedern bestehendem Verwaltungsrat gehören an: Dr. Rudolf von Schulthess Reehberg, von und in Zürich, Präsident; Dr. Willy Schulthess, von Zürich, in Zollikon, und Paul Ebinger, von Winterthur, in Kilchberg (Zürich). Zum Geschäftsführer wurde ernannt Rudolf von Schulthess Reehberg, von Zürich, in Zollikon. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsführer führen Kollektivunterschrift. Kollektivprokura wurde erteilt an Hans Höhener, von Thal (St. Gallen) und Zürich, in Zürich. Die zeichnungsberechtigten Personen zeichnen unter sich je zu zweien. Geschäftsdomizil: Werdmühleplatz 1, in Zürich 1.

19. Februar 1944.

Diagraph-Filmmitel A.G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 139 vom 17. Juni 1941, Seite 1169), Erwerb und Ausbeutung eines Verfahrens zur Herstellung der Erläuterungstexte für die Bilder auf kinematographischen Filmen. Dr. Eduard von Wyss ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

19. Februar 1944. Chemisch-technische Produkte usw.

Inka A.-G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 71 vom 27. März 1942, Seite 705), Handel mit chemischen und technischen Produkten usw. Dr. Eduard von Wyss ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Fritz Gyger, bisher weiteres Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt wie bis anhin Kollektivunterschrift.

19. Februar 1944. Chemisch-technische Produkte und Verfahren usw.

Ultimo A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 86 vom 16. April 1942, Seite 865), Handel, Fabrikation und Verwertung chemisch-technischer Produkte und Verfahren usw. Dr. Eduard von Wyss ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Fritz Gyger, bisher weiteres Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt wie bis anhin Kollektivunterschrift.

19. Februar 1944. Textilien.

Robert Aebli, in Zürich (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1944, Seite 261), Handel mit Textilien. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Bern — Berne — Berna**Bureau Belp (Bezirk Seftigen)**

21. Februar 1944. Bauunternehmung.

Fritz Aegerter, in Kaufdorf. Inhaber der Einzelfirma ist Fritz Aegerter, von Langnau i.E., in Kaufdorf. Bauunternehmung.

Bureau de Courtelary

14 février 1944. Café.

Edmond Bonvallat, à Soneboz, exploitation du Café fédéral (FOSC) du 20 décembre 1926, n° 297, page 2209. La raison est radiée d'office ensuite de faillite prononcée le 6 mars 1936 et clôturée le 21 août 1936.

Bureau Nidau

21. Februar 1944. Milchhandel.

E. Bickel, in Bellmund. Inhaber der Einzelfirma ist Ernst Arnold Bickel, von Gossens, in Bellmund. Milchhandel. Jenseg.

Freiburg — Fribourg — Friburgo**Bureau Murten (Bezirk See)**

18. Februar 1944. Schreineri usw.

Jakob Weiss-Zahnd, in Murten, mechanische Bau- und Möbelschreineri, Verkauf von Aussteuern (SHAB. Nr. 304 vom 28. Dezember 1934, Seite 3602). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Firma «Jakob Weiss-Dähler», in Murten.

19. Februar 1944. Manufakturwaren usw.

Jakob Weiss-Dähler, in Murten, Manufakturwaren und Konfektion (SHAB. Nr. 23 vom 29. Januar 1936, Seite 231). Der Inhaber hat die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jakob Weiss-Zahnd», in

Murten, übernommen und der Geschäftsnatur beigefügt: Möbelhandlung. Das Geschäftslokal befindet sich nun auf dem Schulhausplatz.

Solothurn — Soleure — Soletta**Bureau Lebern**

17. Februar 1944. Wirtschaft.

Adolf von Burg-Fuhrer, in Langendorf, Wirtschaftsbetrieb, Restaurant zur Traube (SHAB. Nr. 108 vom 12. Mai 1942, Seite 1082). Diese Einzelfirma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

17. Februar 1944. Wirtschaft.

Frau Rosa von Burg-Fuhrer, in Langendorf. Inhaberin der Einzelfirma ist Rosa von Burg, geb. Fuhrer, Adolfs sel. Witwe, von Lommiswil, in Langendorf. Wirtschaftsbetrieb, Restaurant zur Traube. Gebäude Nr. 76 an der Schulhausstrasse.

Bureau Ollen-Gösgen

16. Februar 1944. Optik usw.

G. Bohnenberger, in Olten. Inhaber dieser Firma ist Georges Bohnenberger, von Burgdorf, in Olten. Optik; Photo- und Kinoartikel. Ringstrasse 2 a.

Bureau Stadt Solothurn

14. Februar 1944. Restaurant.

Alfred Häberli, in Solothurn. Inhaber dieser Einzelfirma ist Alfred Häberli, von Münchenbuchsee, in Solothurn. Wirtschaftsbetrieb, Restaurant zum Türk, Schaalgasse 11.

16. Februar 1944. Versicherungen.

Eduard Gerber-von Wartburg, Generalagent, in Solothurn (SHAB. Nr. 254 vom 27. Oktober 1939, Seite 2186). Das Geschäftsdomizil befindet sich nunmehr an der Niklaus-Konrad-Strasse 18.

18. Februar 1944. Restaurant.

Lina Horlacher-Opplinger, in Solothurn, Wirtschaftsbetrieb, Restaurant zum Amthausplatz (SHAB. Nr. 47 vom 26. Februar 1932, Seite 488). Das Geschäftslokal ist an der Schmiedengasse 23.

Appenzell IRh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

18. Februar 1944. Bürsten usw.

Emil Broger, in Appenzell, Bürstenfabrik, Import und Zurichtung sämtlicher Rohstoffe für die Bürsten- und Pinselindustrie (SHAB. Nr. 31 vom 7. Februar 1944). Die Firma fügt ihrer Geschäftsnatur bei den Handel mit Industrie-Rohstoffen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

18. Februar 1944. Stickmaschinen, Eisenhandlung.

Paul Krähennann, in Gossau, Stickmaschinen-, Eisen- und Metallhandlung (SHAB. Nr. 255 vom 14. Oktober 1907, Seite 1774). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

18. Februar 1944. Eisen, Maschinen, Transporte.

Paul Krähennann's Erben, in Gossau (St. Gallen). Frau Luzia Krähennann, von Wängi (Thurgau); Frau Lucie Ammann-Krähennann und Dr. Josef Ammann-Krähennann, letztere beide von Morissen (Graubünden); alle drei in Gossau (St. Gallen); haben unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1944 ihren Anfang nahm. Eisen- und Maschinenhandlung, Autotransporte. Friedbergstrasse.

18. Februar 1944. Sägerei, Schreinerei.

J. G. Mettler's Erben, in Bernhardtzell, Gemeinde Waldkirch, Sägerei, Schreinerei, Kistenfabrik und Gewächshausbau (SHAB. Nr. 183 vom 8. August 1938, Seite 1759). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «J. Mettler» erloschen.

18. Februar 1944. Zimmerei, Schreinerei.

J. Mettler, in Bernhardtzell, Gemeinde Waldkirch. Inhaber dieser Firma ist Johann Mettler, von Homberg, in Bernhardtzell. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. G. Mettler's Erben». Zimmerei, Schreinerei, Kistenfabrikation und Gewächshausbau. Schöntal.

18. Februar 1944. Heizplatten, Bürsten.

Köppel Linus Kaminfegermeister, in Widnau. Inhaber dieser Firma ist Linus Köppel, von und in Widnau. Heizplatten- und Spezialbürgtenfabrikation. Obere Tramstrasse.

18. Februar 1944. Möbelfabrik.

Eggimann & Co. G. m. b. H., in Wil (SHAB. Nr. 135 vom 12. Juni 1941, Seite 1138). Diese Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat in der Generalversammlung vom 12. Februar 1944 den § 1 der Gesellschaftsstatuten revidiert und dabei den Sitz der Gesellschaft nach Zuzwil (St. Gallen) verlegt. Geschäftslokal: Grüneck 289.

18. Februar 1944.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Oberrheintal, in Altstätten (SHAB. Nr. 40 vom 17. Februar 1944, Seite 395). Die Unterschrift des bisherigen Vizepräsidenten Gebhard Heeb ist erloschen. Zum Vizepräsidenten wurde gewählt das Vorstandsmitglied Jakob Bösch, von Ebnat, in Rebstein. Zum Aktuar wurde gewählt der Geschäftsführer Ulrich Zweifel. Die bisherige Einzelunterschrift des Geschäftsführers wurde in Kollektivunterschrift umgewandelt. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv zu zweien mit dem Aktuar oder dem Geschäftsführer.

18. Februar 1944.

Wohlfahrtsfonds der Spinnerei Murg A.G., Stiftung mit Sitz in Murg (SHAB. Nr. 245 vom 21. Oktober 1942, Seite 2397). Der bisherige Aktuar Jakob Dürst ist aus dem Stiftungsausschuss ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Mitglied des Stiftungsausschusses und als Protokollführer gewählt Direktor Paul Schweizer, von Kappel (Sankt Gallen), in Murg. Die Mitglieder des Stiftungsausschusses zeichnen kollektiv zu zweien.

18. Februar 1944.

Sparverein «Biene» Altstätten, Genossenschaft, in Altstätten (SHAB. Nr. 148 vom 28. Juni 1939, Seite 1337). Alfred Pletscher ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde in den Verwaltungsrat gewählt Wolfgang Vetsch, von Grabs, in Altstätten. Einzelprokura ist erteilt an Mathias Dietsche, von Oberriet, in Kriessern. Der Präsident zeichnet mit einem andern Verwaltungsratsmitglied; der Verwalter zeichnet einzeln.

18. Februar 1944. Maschinenbau.

Brechbühler, in St. Gallen C, Maschinenbau und mechanische Werkstatt (SHAB. Nr. 4 vom 7. Januar 1936, Seite 31). Die Firma wird abgeändert in **W. Brechbühler**. Das Geschäftslokal befindet sich: St.-Jakobstrasse 1.

18. Februar 1944. Sämereien, chemische Produkte.

A. Blaser, in Bruggen-St. Gallen, Sämereien und chemische Produkte (SHAB. Nr. 274 vom 21. November 1940, Seite 2138). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

18. Februar 1944. Kolonialwaren.

Paul Kuhn, in Oberhofen bei Münchwilen, Kolonialwarenhandel (SHAB. Nr. 29 vom 4. Februar 1944, Seite 295). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

18. Februar 1944. Schmiede usw.

Ernst Nater, in Hauptwil. Inhaber der Firma ist Ernst Nater, von Hugels-hofen, in Hauptwil. Schmiede und Schlosserei. Aluminiumschweisswerk-stätte.

18. Februar 1944. Bäckerei usw.

O. Stoll, in Kreuzlingen. Inhaber der Firma ist Otto Stoll-Kramer, von Zürich, in Kreuzlingen. Der Firmainhaber erteilt seiner Ehefrau Emma Stoll, geb. Kramer, von Zürich, in Kreuzlingen, Einzelprokura. Bäckerei und Konditorei. Egelseestrasse 31.

18. Februar 1944. Holzbau, Glaserei usw.

Fritz Ilg, in Ermatingen. Inhaber der Firma ist Fritz Ilg, von Fruthwilen, in Ermatingen. Holzbaugeschäft, Zimmerei, Schreinerei, Glaserei.

18. Februar 1944. Artikel aus Aluminium usw.

Robert Viktor Neher A.G., in Kreuzlingen, Massenartikel aus Aluminium und anderen Metallen (SHAB. Nr. 72 vom 27. März 1943, Seite 696). Die Unterschrift von Vizedirektor Adolf Neser ist erloschen.

18. Februar 1944.

Verband Schweiz-Schuh- & Bodenpflegemittel-Fabrikanten, in Oberhofen bei Münchwilen, Verein (SHAB. Nr. 244 vom 17. Oktober 1941, Seite 2060). An Stelle von Fritz Längin, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde Jacob Tobler senior, von Heiden (Appenzell ARh.), in Altstätten (St.Gallen), als Vizpräsident gewählt. Er führt Kollektivunterschrift je mit dem Sekretär oder mit dem Kassier.

18. Februar 1944. Gasthaus, Metzgerei.

C. Ochsner, in Schönenberg a.d.Th. Inhaber der Firma ist Cölestin Ochsner, von Einsiedeln, in Schönenberg a.d.Th. Gasthaus zur Palme. Metzgerei.

18. Februar 1944.

Ritzl & Wagner, Centralgarage, in Amriswil. (SHAB. Nr. 153 vom 5. Juli 1937, Seite 1581). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Einzel-firma «E. Wagner, Centralgarage», in St.Gallen, erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Biasca

16 febbraio 1944. Cava di granito.

Rossi, Devittori e Cl., in Lodrino, esercizio cava di granito (FUSC. del 15 maggio 1941, n° 113, pagina 946). La società in nome collettivo è cancellata per decesso dei titolari Eugenio e Prospero Rossi e Giovanni Devittori, avvenuta ed ultimata liquidazione ed assunzione dell'attivo e del passivo da parte della nuova ditta «Eredi fu Eugenio e Prospero Rossi», in Lodrino.

16 febbraio 1944. Cava di granito.

Eredi fu Eugenio e Prospero Rossi, in Lodrino. Sotto la suddetta ragione sociale si è costituita una società in nome collettivo a datare dal 1° gennaio 1944. Titolari della stessa sono: Maria Rossi, ved. fu Eugenio, e Emma Rossi, ved. fu Prospero, italiane, domiciliate a Lodrino. La ditta ha assunto attivo e passivo della cessata ditta «Rossi, Devittori e Cl.», in Lodrino, che viene cancellata dal registro. Esercizio cava di granito.

Ufficio di Locarno

19 febbraio 1944. Legna.

Prato & Baccalà, in Brissago. Giovanni Prato, fu Giuseppe, ed Anselmo Baccalà, fu Tomaso, entrambi da ed in Brissago, hanno costituito sotto questa ragione sociale ed a datare dal 12 febbraio 1944 una società in nome collettivo. Vincola la ditta la firma collettiva di entrambi i soci. Commercio in legna.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aubonne

15 février 1944. Auberge.

Siméon Jaccoud, à Bougy, auberge communale (FOSC. du 24 décembre 1943, n° 301). La raison est radiée, le titulaire n'exploitant pas ce commerce.

15 février 1944. Auberge.

Madame H. Jaccoud, à Bougy. Le chef de la raison individuelle est Heidi Masciadri, fille de Louis, épouse autorisée de Siméon Jaccoud, de Sugnens, à Bougy. Détenteur de l'auberge communale.

Bureau de Lausanne

18 février 1944.

SAVED, Société Anonyme de Verrés Extra-Durs, à Lausanne (FOSC. du 15 mai 1943). Les administrateurs Alfred Emmanuel Gosser et Raoul Berry sont démissionnaires; leurs signatures sont radiées. Edmond Pittier, de Bex, à Lausanne, est nommé curateur avec signature individuelle par décision de la Justice de paix du cercle de Lausanne du 18 janvier 1944. La société est engagée par la signature individuelle du président du conseil d'administration Joseph-Georges Parrucci (inscrit), par la signature individuelle du directeur Albert Quentin (inscrit) ou par la signature individuelle du curateur Edmond Pittier.

18 février 1944.

Société de Banque Suisse (Schweizerischer Bankverein) (Società di Banca Svizzera) (Swiss Bank Corporation), succursale à Lausanne (FOSC. du 22 janvier 1944), société anonyme avec siège principal à Bâle. La procuration conférée à Siegfried Lutz pour la succursale de Lausanne est radiée.

18 février 1944.

Ecole Ruegg, à Lausanne (FOSC. du 28 mai 1942). Le titulaire Paul-Joseph Ruegg et son épouse Gertrud-Amalie Bekk ont adopté, suivant contrat de mariage du 31 janvier 1944, le régime de la communauté de biens réduite aux acquêts (article 239 et 240 C.C.S.).

18 février 1944. Horticulture, etc.

D. Favre, à Lausanne. Le chef de la maison est Dalphon-Henri Favre, allié Sauer, de Fenin Vilars-Saules. (Neuchâtel), à Lausanne. Horticulteur-floriste. Avenue de Cour 4.

18 février 1944.

Société vaudoise de consommation, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 29 juillet 1941). L'assemblée générale extraordinaire du 16 février 1944 a modifié les statuts. La société est administrée par un conseil de 1 à 5 membres. La société est engagée par la signature individuelle du gérant

ou par la signature collective du président et du secrétaire ou par la signature individuelle de l'administrateur s'il est seul. L'assemblée a pris acte du décès de l'administrateur sans signature Jules Cavé qui n'est pas remplacé. Le conseil est composé de: Henri Jaquier, président, et James Schwarz, secrétaire, jusqu'ici inscrits comme administrateurs sans signature, auxquels la signature collective à deux est conférée; Georges Duboux et Emile Genton (inscrits) restent administrateurs sans signature. Ensuite de nouvelle numérotation prise en vertu d'une décision municipale, le bureau de la société est actuellement Rue St-Laurent 2.

18 février 1944. Participations.

Iona S.A., à Lausanne, participations (FOSC. du 29 juillet 1941). Walter Kühnlein, de Zurich, à Lausanne, est nommé directeur avec signature individuelle. La société est engagée par la signature collective des administrateurs Charles Gonsseth, président, et Walter Kühnlein (inscrits) ou par la signature individuelle du directeur Walter Kühnlein.

18 février 1944. Produits textiles.

L. Chevalley, à Lausanne. Le chef de la maison est Louis-Auguste Chevalley, allié George, de Puidoux (Vaud), à Lausanne. Vente et représentation de produits textiles. Avenue Floréal 6.

19 février 1944. Horticulture.

V. Cagna, à Lausanne. Le chef de la maison est Victor Cagna, allié Seiler, d'Ollon (Vaud), à Lausanne. Horticulteur, fleuriste. Etablissement: Avenue Davel 1; magasin: Rue Pichard 11.

19 février 1944. Dénrées coloniales.

Edouard Monnier, précédemment à Vuflens-le-Château (FOSC. du 25 janvier 1932). La maison a transféré son siège à Lausanne. Le chef de la maison est Edouard Monnier, d'Arnex (Vaud), à Lausanne. Courtier en denrées coloniales. Boulevard de Graney 26.

19 février 1944. Epicerie, mercerie.

Georges A. Sœur, à Lausanne, épicerie, mercerie, vins, articles de ménage, tabacs et cigares, à l'enseigne «Epicerie de Montétan» (FOSC. du 26 septembre 1933). La raison est radiée pour cause de cessation de commerce.

Bureau de Morges

18 février 1944. Hôtel.

F. Pelichet, à Morges. Le chef de la maison est Fernand Pelichet, de Gollion et Vullierens, à Morges. Exploitation de l'Hôtel de l'Union, Grand'Rue 7 et Rue du Lac 8.

Genf — Genève — Ginevra

17 février 1944. Café-restaurant.

Bernard Boucard, à Genève, exploitation d'un café-restaurant, à l'enseigne: «Au Tout Genève» (FOSC. du 28 janvier 1938, page 220). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation.

17 février 1944. Marbrerie et sculpture.

Ferrario et Cima, à Genève, entreprise de marbrerie et sculpture, société en nom collectif (FOSC. du 24 mai 1943, page 1164). La société est dissoute depuis le 15 février 1944. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée, sous la raison sociale **Ferrario et Cima** en liq., par Paul Jacquemin, de et à Genève, nommé liquidateur. Adresse de la société en liquidation: Rue de la Confédération 5, étude de MM^{es} Pictet et Vernet, avocats.

17 février 1944. Agence immobilière et d'assurances, etc.

Edouard Chamay S.A., à Genève, agence immobilière et d'assurances, contentieux et gérance de fortunes, etc. (FOSC. du 19 juillet 1937, page 1700). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 11 février 1944, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale **Chamay et Jornot S.A.** Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le conseil d'administration est composé de Edouard Chamay (déjà inscrit), nommé président, et Charles Jornot, de et à Genève, secrétaire. La société est engagée par la signature individuelle de chacun des administrateurs.

17 février 1944.

Société Anonyme de Revues Illustrées, à Genève (FOSC. du 24 août 1935, page 2151). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 31 janvier 1944, la société a porté son capital de 36 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 56 actions de 250 fr. nominatives. En outre, la société a révisé ses statuts et les a adaptés aux dispositions actuelles du Code des obligations. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr.; divisé en 200 actions de 250 fr. chacune, nominatives. Tous les avis concernant la société seront notifiés par lettres recommandées aux actionnaires. Les publications de la société seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration a été renouvelé comme suit: Charles Comte, président (inscrit); Charles Chamay, secrétaire (inscrit); Louis Villard, de Châtel-St-Denis (Fribourg), à Fribourg; John Chavanne, de Bardonnex, au Grand-Lancy, commune de Lancy, et Emile Riondel, de et à Genève, lesquels engagent la société par leur signature collective à deux. Les administrateurs Joseph Arni, Louis Chevallier et Henri Trono sont démissionnaires. Leurs pouvoirs sont en conséquence éteints.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Genossenschaft der Wasserwerk- und Brunnenbesitzer an der Emme, Burgdorf

Liquidations-Schuidenruf gemäss Artikel 913, 742 und 745

Zweite Veröffentlichung

Die Genossenschaft der Wasserwerk- und Brunnenbesitzer an der Emme, mit Sitz in Burgdorf, ist in Liquidation getreten (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1944). Unbekannte Gläubiger der Genossenschaft und solche mit unbekanntem Wohnort werden hiermit gemäss Artikel 913 und 742 OR. von der Auflösung in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, ihre Ansprüche bis und mit dem 1. März 1945 anzumelden. (AA. 26^o)

Burgdorf, den 22. Februar 1944.

Genossenschaft der Wasserwerk- und Brunnenbesitzer an der Emme in Liquidation:
K. A. Kohler, Notar.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 106 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Hirseprodukte)

(Vom 21. Februar 1944)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), verfügt:

Art. 1. Mit Inkrafttreten dieser Verfügung sind die Mahl- und Umwandlungsprodukte von Moorhirse (Sorgho), Daris und Kanariensaat sowie das Hirsemehl nicht mehr der Rationierung unterstellt.

Die übrigen zur menschlichen Ernährung geeigneten Mahl- und Umwandlungsprodukte von Hirse bleiben weiterhin rationiert und dürfen nur gegen gleichzeitige Entgegennahme bzw. Abgabe der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt gültig erklärten Rationierungsausweise abgegeben und bezogen werden.

Art. 2. Die gesamte Ausbeute an Goldhirse, Schälhirse, Hirsegrüß, Hirseflocken und Hirsemehl für menschliche Ernährung muss mindestens 60% betragen, wobei der Auszug von Hirsemehl 5% nicht überschreiten darf.

Art. 3. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. März 1944 in Kraft.

Die Sektion für Getreideversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Rationierungswesen, ist mit dem Vollzug beauftragt.

Die Verfügung Nr. 46 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 30. März 1942, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Rationierung der Mahl- und Umwandlungsprodukte von Hirse, Daris und Kanariensaat) ist aufgehoben.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügung eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

Bern, den 21. Februar 1944.

Eidgenössisches Kriegs-Ernährungs-Amt
Dr. FEISST.

Weisungen

der Sektion für Getreideversorgung des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes betreffend Rationierung der Mahl- und Umwandlungsprodukte von Hirse

(Vom 21. Februar 1944)

Gestützt auf die Verfügung Nr. 106 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 21. Februar 1944, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Hirseprodukte) werden folgende Weisungen erlassen:

1. Rationierung der Hirseprodukte. Mit Inkrafttreten der Verfügung Nr. 106 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 21. Februar 1944, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Hirseprodukte) sind die Mahl- und Umwandlungsprodukte von Moorhirse (Sorgho), Daris und Kanariensaat sowie das Hirsemehl nicht mehr der Rationierung unterstellt.

Die übrigen zur menschlichen Ernährung geeigneten Mahl- und Umwandlungsprodukte von Hirse bleiben weiterhin rationiert und dürfen nur gegen gleichzeitige Entgegennahme bzw. Abgabe der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt gültig erklärten Rationierungsausweise abgegeben und bezogen werden.

2. Rationierungsausweise. Für den Bezug von Hirse durch Konsumenten (Private, kollektive Haushaltungen, verarbeitende Betriebe, Armee) sind folgende Rationierungsausweise gültig:

« Hafer/Gerste »	(Bezugsgruppe 5)
« Mehl/Mais »	(Bezugsgruppe 6)
« Reis/Hafer/Gerste »	(Bezugsgruppe 8)
« Mehl/Griess »	(Bezugsgruppe 14)
« Mais »	(Bezugsgruppe 15)
« Hirse »	(Bezugsgruppe 16)
« Brot/Mehl »	(Bezugsgruppe 64)
« Brot/Mehl/Mais »	(Bezugsgruppe 66)
« Hafer »	(Bezugsgruppe 75)
« Gerste »	(Bezugsgruppe 76)

sowie die Armeegutscheine R 10.

Für den Nachbezug von Hirse innerhalb des Handels und bei Handelsmühlen sind die gegen die eingelösten Konsumenten-Rationierungsausweise umgetauschten Grossbezügercoupons der in Absatz 1 genannten Bezugsgruppen und die Armeegutscheine R 10 zu verwenden.

3. Zuteilung von Rohhirse. Die Zuteilungen von Rohhirse durch die Schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel in Bern (hinfort GGF. genannt) erfolgen grundsätzlich nach Massgabe der von den Mühlen der CIBARIA, Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, Laupenstrasse 19, Bern (nachstehend «CIBARIA» genannt), abgegebenen Rationierungsausweise. Entsprechend den unter Ziffer 4 genannten Bestimmungen hat ein Müller, welcher Rationierungsausweise im Werte von 100 kg Hirseprodukten abgeliefert hat, Anspruch auf 182 kg Rohhirse (Ausbeutegrad 55%). Die GGF. ist ermächtigt, diese monatlichen Rohhirse-Zuteilungen herabzusetzen, sofern dies im Hinblick auf die noch vorhandenen Vorräte an Rohware und rationierten Fertigfabrikaten beim Bezüger gerechtfertigt erscheint.

Müllern, welche bis anhin keine Hirse verarbeitet haben und die Hirsemüllerei neu aufnehmen wollen, liefert die GGF. auf Gesuch hin einen einmaligen Vorschuss an Rohhirse. Für den Nachbezug von Rohhirse durch diese Betriebe gilt die in Absatz 1 beschriebene Regelung.

4. Verarbeitungsvorschriften für Hirse. Normaler Besatz vorausgesetzt, muss die Ausbeute an Goldhirse, Schälhirse, Hirsegrüß, Hirsegrütze, Hirseflocken und Hirsemehl mindestens 60% des Gewichtes der ungeeigneten Rohware betragen, wobei der Auszug von Hirsemehl 5% nicht überschreiten darf.

Das vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt in seinen Vorschriften vom 22. Dezember 1942 über die Minimalanforderungen an Rauhfuttermehle, die Preise des zur Vermahlung bestimmten Rauhfußers, die Verarbeitungs- und Handelsspannen und die Verkaufspreise* erlassene Verbot der mechanischen Zerkleinerung von Kornspreu, Haferspelzen usw. gilt sinngemäss auch für das Vermahlen von Hirsespelzen. Diese dürfen daher, wie die Kornspreu und Haferspelzen, nur in unverarbeitetem Zustande in den Handel gebracht werden.

5. Kontroll- und Rapportwesen.

a) Handelsbetriebe unterstehen für rationierte Hirseprodukte den Vorschriften der Verfügung Nr. 41 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes und den zugehörigen Weisungen, vom 28. November 1941, betreffend Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel. Sie haben insbesondere die vorgeschriebene Warenkontrolle zu führen.

Nachdem vom 1. März 1944 hinweg die Mahl- und Umwandlungsprodukte von Moorhirse (Sorgho), Daris und Kanariensaat sowie das Hirsemehl aus der Rationierung ausscheiden, haben die Inhaber von Handelsbetrieben den Bestand dieser Waren per 29. Februar 1944 abends festzustellen. Der Bestand in Kilo ist auf dem Warenkontrollformular J 4c in der Rubrik «Eventuelle Veränderungen des Kontrolltotal» unter der Bezeichnung «Ausgeschiedene Hirseprodukte» vom Kontrolltotal der Januar-1944-Kontrollhebung abzuziehen.

b) Die Hirse verarbeitenden Mühlen haben fortlaufend eine genaue Buchhaltung zu führen, welche jederzeit Auskunft gibt über Eingang, Ausgang und Bestand an rationierten Hirseprodukten, an unverarbeiteter Rohware und an Rationierungsausweisen sowie über die Verarbeitung der Rohware. Sie haben der CIBARIA anfangs eines jeden Monats gemäss deren besonderen Instruktionen einen Monatsrapport unter Beilage der abzuliefernden Rationierungsausweise zuzusenden. Diese Bestimmungen gelten nur für Mühlen, die Rohhirse zu rationierten Produkten verarbeiten. Mühlen, welche keine Rohware verarbeiten, sondern rationierte Hirseprodukte ausschliesslich gegen Rationierungsausweise beziehen, unterstehen den vorstehenden Bestimmungen unter Litera a für Handelsbetriebe und haben deshalb für Hirseprodukte nur die vorgeschriebene Warenkontrolle zu führen.

Die CIBARIA-rapportpflichtigen Mühlen haben analog zu den Handelsbetrieben die Kilogrammendifferenzen, die sich für ihre per 29. Februar 1944 abends festgestellten Bestände an allen, ab 1. März 1944 von der Rationierung ausgenommenen Mahl- und Umwandlungsprodukten von Moorhirse (Sorgho), Daris und Kanariensaat sowie von Hirsemehl ergeben, in ihrer Warenbuchhaltung einzutragen. Im Februar-Rapport an die CIBARIA sind die vorgenommenen Ausbuehungen nach den besonderen Instruktionen der CIBARIA zu melden.

c) Die CIBARIA ist verantwortlich für den lückenlosen Eingang und die Kontrolle der Monatsrapporte der rapportpflichtigen Mühlen. Sie kontrolliert die den rapportpflichtigen Mühlen durch die GGF. zugeleiteten Mengen an Rohware auf Grund einer ihr durch diese Genossenschaft monatlich zur Verfügung gestellten Zuteilungsliste. Die CIBARIA zieht von den Mühlen Rationierungsausweise gemäss besonderen Instruktionen der Sektion für Getreideversorgung ein. Sie übermittelt dieser Sektion monatlich eine Kopie ihres Journals, aus dem die Ein- und Ausgänge von Rohhirse und rationierten Hirseprodukten bei den rapportpflichtigen Mühlen ersichtlich sind.

d) Die Schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel (GGF.) erstellt monatlich eine Liste der an rapportpflichtige Mühlen gelieferten Mengen an Rohware. Diese Liste wird bis zum 15. des darauffolgenden Monats der Sektion für Getreideversorgung sowie der CIBARIA zugestellt. Die GGF. nimmt im Einvernehmen mit der CIBARIA in den Mühlenkontrollen vor, überwacht die Vorratshaltung, die Verarbeitung der Rohware, die Ausbeute, Verwendung der Ware und prüft die Führung der unter Litera b vorgeschriebenen Warenbuchhaltung.

e) Betriebs- und Lagerkontrolle. Den mit der Kontrolle beauftragten Organen ist jederzeit Einsicht in den Betrieb, die Buchhaltung und die Warenbuchhaltung bzw. Warenkontrolle zu gewähren sowie jede verlangte Auskunft zu erteilen. Die Betriebsinhaber sind verpflichtet, den Kontrollorganen mit Personal kostenlos beihilflich zu sein.

6. Schluss- und Strafbestimmungen. Wer den vorstehenden Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Diese Weisungen treten am 1. März 1944 in Kraft.

Die Weisungen des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes betreffend Rationierung der Mahl- und Umwandlungsprodukte von Hirse, Daris und Kanariensaat vom 30. März 1942 sind aufgehoben.

Bern, den 21. Februar 1944.

Sektion für Getreideversorgung
des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes
LAESSER.

Ordonnance n° 106 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Produits tirés du millet)

(Du 21 février 1944)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Article premier. Ne sont plus rationnés, dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, les produits de la mouture et de la transformation du sorgho, du daris et de l'alpiste, ainsi que la farine de millet.

Les autres produits de la mouture et de la transformation du millet, propres à l'alimentation humaine, restent rationnés et ne peuvent être livrés ou acquis que contre remise simultanée des titres de rationnement déclarés valables par l'Office de guerre pour l'alimentation.

Art. 2. Les meuniers doivent extraire du millet brut, en tout, au moins 60% de produits destinés à l'alimentation humaine (millet doré, millet décortiqué, semoule, gruaux, flocons et farine). Toutefois, l'extraction de farine ne doit pas dépasser 5%.

Art. 3. Les infractions aux dispositions de la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce seront poursuivies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} mars 1944.

La Section du ravitaillement en céréales est chargée d'en assurer l'exécution, d'entente avec la Section du rationnement.

Est abrogée l'ordonnance n° 46 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 30 mars 1942, concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères (rationnement des produits de la mouture et de la transformation du millet, du daris et de l'alpiste). Les faits qui se sont passés durant la validité de cette ordonnance seront encore régis par ses dispositions.

Berne, le 21 février 1944.

Office fédéral de guerre pour l'alimentation:
D^r FEISSI.

Instructions

de la Section du ravitaillement en céréales de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant le rationnement des produits de la mouture et de la transformation du millet

(Du 21 février 1944)

Vu l'ordonnance n° 106 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 21 février 1944, concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères (produits tirés du millet), la Section du ravitaillement en céréales édicte les instructions suivantes:

1. Rationnement des produits tirés du millet. Dès l'entrée en vigueur de l'ordonnance n° 106 de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 21 février 1944, concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères (produits tirés du millet), les produits de la mouture et de la transformation du sorgho, du daris et de l'alpiste, de même que la farine de millet, ne sont plus rationnés.

En revanche, les autres produits de la mouture et de la transformation du millet, propres à l'alimentation humaine, restent rationnés et ne peuvent être livrés ou acquis que contre remise simultanée de titres de rationnement déclarés valables par l'Office de guerre pour l'alimentation.

2. Titres de rationnement valables. Les consommateurs (particuliers, ménages collectifs, entreprises de l'artisanat, armée) se procureront du millet au moyen des titres de rationnement suivants:

«avoine/orge»	(groupe d'acquisition 5)
«farine/maïs»	(groupe d'acquisition 6)
«riz/avoine/orge»	(groupe d'acquisition 8)
«farine/semoule»	(groupe d'acquisition 14)
«maïs»	(groupe d'acquisition 15)
«millet»	(groupe d'acquisition 16)
«pain/farine»	(groupe d'acquisition 64)
«pain/farine/maïs»	(groupe d'acquisition 66)
«avoine»	(groupe d'acquisition 75)
«orge»	(groupe d'acquisition 76)

ainsi qu'au moyen de la formule de l'armée R 10.

Pour le réapprovisionnement en millet entre maisons de commerce et auprès des moulins, on emploiera les coupons de grandes rations des groupes d'acquisition mentionnés à l'alinéa précédent et reçus en échange des coupons de consommateurs, ainsi que la formule de l'armée R 10.

3. Attribution de millet brut. Les attributions de millet brut se feront par l'intermédiaire de la Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères, à Berne (appelée ci-après CCF), et auront lieu, en principe, au prorata des titres de rationnement remis par les meuniers à la «Cibaria», Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, Laupenstrasse 19, Berne (appelé ci-après «Cibaria»). Conformément aux dispositions prévues sous chiffre 4, les meuniers qui ont remis des titres de rationnement pour une valeur de 100 kg de produits tirés du millet, ont droit à 182 kg de millet brut (taux d'extraction 55%). La CCF est autorisée à réduire les attributions mensuelles de millet brut si cette mesure lui paraît justifiée, compte tenu des stocks de millet brut et de produits rationnés dont dispose l'acheteur.

La CCF fera, sur demande, une avance unique de millet brut aux meuniers qui n'ont pas encore mis en œuvre de millet et qui désirent entreprendre la mouture de ce produit. Ces meuniers se réapprovisionneront en millet brut selon la réglementation indiquée à l'alinéa précédent.

4. Prescriptions concernant la mise en œuvre du millet. Compte tenu d'une quantité normale de corps étrangers, le rendement en millet doré, millet décortiqué, semoule, gruaux, flocons et farine de millet doit atteindre au moins 60% du poids du millet brut non nettoyé. Toutefois, l'extraction de farine de millet ne doit pas dépasser 5%.

Les prescriptions de l'Office de guerre pour l'alimentation du 22 décembre 1942 concernant les farines de fourrages secs, les prix des fourrages secs destinés à la préparation de ces farines, les marges de fabrication et de commerce, ainsi que les prix de vente,* qui interdisent la transformation mécanique des balles d'épeautre et d'avoine, sont applicables par analogie à la mouture des balles de millet. Celles-ci ne peuvent donc être vendues qu'à l'état naturel, comme les balles d'épeautre et d'avoine.

5. Contrôles et rapports.

a) Les maisons de commerce sont soumises, pour les produits rationnés tirés du millet, aux dispositions de l'ordonnance n° 41 de l'Office de guerre pour l'alimentation et aux instructions y relatives, du 28 novembre 1941, concernant la réglementation du réapprovisionnement des maisons de commerce en denrées alimentaires rationnées. Elles doivent, notamment, tenir le contrôle des marchandises prescrit.

Les produits de la mouture et de la transformation du sorgho, du daris et de l'alpiste, ainsi que la farine de millet, n'étant plus rationnés à partir du 1^{er} mars 1944, les maisons de commerce doivent déterminer les quantités de ces marchandises qu'elles ont en stock, le 29 février 1944 au soir. Le nombre total de kilos doit être porté sur la formule J 4 c, «contrôle mensuel des marchandises pour le commerce de détail», dans la rubrique «modifications éventuelles du total de contrôle», avec la mention: «produits du millet non rationnés», et déduit du total d'unités-kilos porté à l'inventaire du mois de janvier 1944.

b) Les moulins qui mettent en œuvre du millet doivent tenir constamment à jour un état complet indiquant l'entrée, la sortie et le stock des produits rationnés tirés du millet, des matières premières non travaillées, des titres de rationnement, ainsi que la marchandise mise en œuvre. Ils enverront au début de chaque mois à la «Cibaria», conformément à ses instructions spéciales, un rapport mensuel accompagné des titres de rationnement à remettre. Ces prescriptions ne s'appliquent qu'aux moulins qui transforment le millet brut en produits rationnés. Les moulins qui ne mettent pas en œuvre de matières premières, mais qui acquièrent exclusivement des produits rationnés tirés du millet, en échange de titres de rationnement, sont soumis aux dispositions prévues sous lettre a pour les maisons de commerce et ne doivent donc tenir, pour les produits tirés du millet, que le contrôle des marchandises prescrit.

Les meuniers qui ont l'obligation de faire rapport à la «Cibaria» doivent, de même que les maisons de commerce, inscrire dans la comptabilité de leurs marchandises, les différences en kilos qui résultent de leurs stocks, déterminés le 29 février 1944 au soir, en produits de la mouture et de la transformation du sorgho, du daris et de l'alpiste, ainsi qu'en farine de millet, marchandises qui ne sont plus rationnées dès le 1^{er} mars 1944. Ils annonceront dans leur rapport de février à la «Cibaria», et selon les instructions spéciales de cette dernière, les quantités ainsi comptabilisées.

c) La «Cibaria» veille à ce que les moulins tenus de faire rapport se conforment strictement à cette obligation. Elle vérifie l'exactitude des rapports. Elle contrôle les quantités de matières premières attribuées aux moulins par la CCF sur la base d'une liste d'attribution que la CCF lui adressera mensuellement. La «Cibaria» se fait remettre par les moulins les titres de rationnement, conformément aux instructions particulières de la Section du ravitaillement en céréales. Elle adresse à cette section, chaque mois, une copie de son journal indiquant les entrées et les sorties de millet brut et de produits tirés de la mouture du millet, constatées auprès des moulins tenus de faire rapport.

d) La Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères (CCF) établit chaque mois la liste des quantités de matières premières livrées aux moulins tenus de faire rapport. Cette liste sera soumise jusqu'au 15 du mois suivant à la Section du ravitaillement en céréales, ainsi qu'à la «Cibaria». La CCF procède, d'entente avec la «Cibaria», à des contrôles dans les moulins, vérifie les stocks, la mise en œuvre de la matière première, le taux d'extraction, l'emploi de la marchandise, ainsi que la tenue de la comptabilité des marchandises, prescrite sous lettre b.

e) **Contrôle des entreprises.** Les agents chargés du contrôle sont autorisés à pénétrer en tout temps dans les entreprises, à vérifier la comptabilité et le contrôle des marchandises. Les maisons sont tenues de leur fournir tous les renseignements qu'ils demandent et de mettre gratuitement à leur disposition le personnel nécessaire à l'exercice du contrôle.

6. Dispositions pénales et finales. Celui qui contrevient aux présentes instructions est passible des sanctions prévues par l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} mars 1944.

Sont abrogées les instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation du 30 mars 1942 concernant le rationnement des produits de la mouture et de la transformation du millet, du daris et de l'alpiste.

Berne, le 21 février 1944.

Section du ravitaillement en céréales
de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation
LÆSSER.

**Ordinanza N. 106 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri
concernente la vendita delle derrate alimentari e dei foraggi**

(Prodotti del miglio)

(Del 21 febbraio 1944)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. I prodotti ricavati dalla macinazione e dalla trasformazione del sorgo, della dura e delle sementi per canarini, come pure la farina di miglio non sono più razionati a contare dall'entrata in vigore della presente ordinanza.

Gli altri prodotti della macinazione e della trasformazione del miglio, atti all'alimentazione umana, restano razionati, e possono essere ceduti o acquistati soltanto in cambio dei documenti di razionamento dichiarati valevoli dall'Ufficio federale di guerra per i viveri.

Art. 2. I mugnai devono estrarre dal miglio greggio, in tutto, almeno il 60% di prodotti destinati all'alimentazione umana (miglio dorato, miglio brillato, semola, tritello, fiocchi e farina). Tuttavia, l'estrazione di farina non deve sorpassare il 5%.

Art. 3. Le contravvenzioni alle prescrizioni della presente ordinanza, alle disposizioni esecutive e alle decisioni singole emanate in virtù di essa saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Art. 4. La presente ordinanza entra in vigore il 1° marzo 1944.

La Sezione dell'approvvigionamento con cereali è incaricata della sua esecuzione, d'intesa con la Sezione del razionamento.

L'ordinanza N. 46 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 30 marzo 1942, concernente la vendita delle derrate alimentari e dei foraggi (razionamento dei prodotti della macinazione e della trasformazione del miglio, della dura e delle sementi per canarini) è abrogata.

I fatti avvenuti durante la validità dell'ordinanza abrogata continuano ad essere retti dalle sue disposizioni.

Berna, 21 febbraio 1944.

L'Ufficio federale di guerra per i viveri:

Dott. FEISST.

Istruzioni

della Sezione dell'approvvigionamento con cereali dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernenti il razionamento dei prodotti della macinazione e della trasformazione del miglio

(Del 21 febbraio 1944)

Vista l'ordinanza N. 106 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 21 febbraio 1944, concernente la vendita delle derrate alimentari e dei foraggi (prodotti del miglio), la Sezione dell'approvvigionamento con cereali emana le seguenti istruzioni:

1. Razionamento dei prodotti del miglio. A contare dall'entrata in vigore dell'ordinanza N. 106 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 21 febbraio 1944, concernente la vendita delle derrate alimentari e dei foraggi (prodotti del miglio), i prodotti ricavati dalla macinazione e della trasformazione del sorgo, della dura e delle sementi per canarini, come pure la farina di miglio, non sono più razionati.

Per contro, gli altri prodotti della macinazione e della trasformazione del miglio, atti all'alimentazione umana, restano razionati, e possono essere ceduti o acquistati soltanto in cambio dei documenti di razionamento dichiarati valevoli dall'Ufficio federale di guerra per i viveri.

2. Documenti di razionamento valevoli. I consumatori (privati, economie domestiche collettive, aziende artigianali, esercito), si procureranno il miglio mediante i seguenti documenti di razionamento:

« Avena/orzo »	(gruppo d'acquisto 5)
« farina/mais »	(gruppo d'acquisto 6)
« riso/avena/orzo »	(gruppo d'acquisto 8)
« farina/semola »	(gruppo d'acquisto 14)
« mais »	(gruppo d'acquisto 15)
« miglio »	(gruppo d'acquisto 16)
« pane/farina »	(gruppo d'acquisto 64)
« pane/farina/mais »	(gruppo d'acquisto 66)
« avena »	(gruppo d'acquisto 75)
« orzo »	(gruppo d'acquisto 76)

come pure per mezzo del modulo dell'esercizio R 10.

Per il riapprovvigionamento in miglio, le aziende commerciali e i molini si serviranno dei buoni di grandi razioni dei gruppi d'acquisto menzionati al capoverso precedente, ottenuti in cambio dei buoni per consumatori, come pure del modulo dell'esercizio R 10.

3. Attribuzione di miglio greggio. Le attribuzioni di miglio greggio saranno fatte per mezzo della Società cooperativa svizzera dei cereali e dei foraggi a Berna (chiamata qui di seguito «CCF») e avranno luogo, di massima, in ragione dei documenti di razionamento rimessi dei mugnai alla CIBARIA, Ufficio centrale svizzero degli importatori di derrate alimentari, Laupenstrasse 19, Berna (denominata qui di seguito «CIBARIA»). Conformemente alle disposizioni previste alla cifra 4, i mugnai che avranno consegnato dei documenti di razionamento per un valore di 100 kg di prodotti ricavati dal miglio avranno diritto a 182 kg di miglio greggio (tasso di abbruttamento del 55%). La CCF è autorizzata a ridurre le attribuzioni mensili di miglio greggio se le scorte di miglio greggio e dei prodotti razionati di cui dispone l'acquirente lo giustificano.

La CCF farà, su domanda, un anticipo unico di miglio greggio ai mugnai che non hanno mai proceduto alla lavorazione del miglio e che

desiderano intraprenderla. Detti mugnai si riapprovvigioneranno in miglio greggio conformemente alla regolamentazione descritta al capoverso precedente.

4. Prescrizioni concernenti la lavorazione del miglio. La resa in miglio dorato, miglio brillato, semola, tritello, fiocchi e farina di miglio deve raggiungere, tenuto conto di un quantitativo normale di scarti, almeno il 60% del peso del miglio greggio non pulito. Tuttavia, l'estrazione della farina di miglio non deve sorpassare il 5%.

Le prescrizioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri del 22 dicembre 1942 concernenti le farine di foraggi secchi, i prezzi dei foraggi secchi destinati alla preparazione di queste farine, i margini di fabbricazione e di commercio, come pure i prezzi di vendita,* le quali vietano la trasformazione meccanica dei gusci di spelta e di avena sono applicabili per analogia alla macinazione dei gusci di miglio. Questi ultimi possono quindi essere venduti solo allo stato naturale come i gusci di spelta e di avena.

5. Controlli e rapporti.

a) Le aziende commerciali sottostanno, per i prodotti razionati ricavati dal miglio, alle disposizioni dell'ordinanza N. 41 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri e alle relative istruzioni, del 28 novembre 1941, concernenti il nuovo ordinamento del riapprovvigionamento nel commercio con derrate alimentari razionate. Esse devono, in modo speciale, tenere il controllo delle merci prescritte.

Dato che i prodotti della macinazione e della trasformazione del sorgo, della dura e delle sementi per canarini, come pure la farina di miglio, non sono più razionati a partire dal 1° marzo 1944, le aziende commerciali devono determinare le scorte di merci in loro possesso alla sera del 29 febbraio 1944. L'esistenza in chilogrammi deve essere iscritta sul modulo di controllo delle merci J 4c nella rubrica «Eventuali mutamenti del totale di controllo» colla menzione «Prodotti del miglio non razionati» e dedotta dal totale dell'inventario di controllo del mese di gennaio 1944.

b) I molini che mettono in lavorazione del miglio devono tenere una contabilità precisa e aggiornata dalla quale si possa rilevare in ogni momento l'entrata, l'uscita e la scorta dei prodotti razionati ricavati dal miglio, delle materie prime non lavorate, dei documenti di razionamento, come pure della merce lavorata. Essi devono inviare alla CIBARIA, al principio di ogni mese, secondo le sue istruzioni speciali, un rapporto mensile accompagnato dai documenti di razionamento da consegnare. Queste disposizioni sono applicabili solo ai molini che trasformano il miglio greggio in prodotti razionati. I molini che non trasformano la materia prima, ma acquistano esclusivamente dei prodotti razionati ricavati dal miglio in cambio di documenti di razionamento, sottostanno alle disposizioni previste sotto lettera a per le aziende commerciali e non devono dunque tenere per i prodotti ricavati dal miglio che il controllo delle merci prescritto.

I mugnai che sono tenuti a fare rapporto alla CIBARIA devono, come le aziende commerciali, inscrivere nella loro contabilità delle merci le differenze in chilogrammi risultanti dalle loro scorte di prodotti della macinazione e della trasformazione del sorgo, della dura e delle sementi per canarini come pure della farina di miglio, determinate alla sera del 29 febbraio 1944, merci che non sono più razionate a contare dal 1° marzo 1944. Essi annunceranno nel loro rapporto di febbraio indirizzato alla CIBARIA, conformemente alle istruzioni speciali della stessa, i quantitativi così registrati:

c) La CIBARIA veglia a che i molini tenuti a far rapporto si conformino strettamente a quest'obbligo. Essa verifica l'esattezza dei rapporti e controlla i quantitativi di materia prima attribuiti dalla Società cooperativa svizzera dei cereali e dei foraggi ai molini sulla base di una lista di attribuzione che quest'ultima le metterà a disposizione ogni mese. La CIBARIA si fa rimettere dai molini i documenti di razionamento, conformemente alle prescrizioni speciali della Sezione dell'approvvigionamento con cereali. Essa trasmette ogni mese a questa sezione una copia del suo giornale indicante le entrate e le uscite di miglio greggio e di prodotti ricavati dalla macinazione del miglio constatate presso i molini che hanno l'obbligo di far rapporto.

d) La Società cooperativa svizzera dei cereali e dei foraggi (CCF) compila ogni mese una lista dei quantitativi di materia prima fornita ai molini tenuti a fare rapporto. Questa lista sarà sottoposta alla Sezione dell'approvvigionamento con cereali come pure alla CIBARIA entro il 15 del mese seguente. La CCF procede, d'intesa con la CIBARIA, a controlli nei molini, verifica le scorte, la macinazione della materia prima, il tasso di estrazione, l'impiego della merce, nonché la tenuta della contabilità delle merci prescritta sotto lettera b.

e) Controllo delle aziende. Gli agenti incaricati del controllo sono autorizzati a entrare in ogni tempo nelle aziende, a verificare la contabilità e il controllo delle merci. Le ditte sono tenute a fornire loro tutte le informazioni che essi domandano, a mettere gratuitamente a loro disposizione il personale necessario all'esercizio del controllo.

6. Disposizioni penali. Chi contravviene alle presenti istruzioni è passibile delle sanzioni penali previste dal decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Le presenti istruzioni entrano in vigore il 1° marzo 1944.

Sono abrogate le istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri del 30 marzo 1942 concernenti il razionamento dei prodotti della macinazione e della trasformazione del miglio, della dura e delle sementi per canarini.

Berna, 21 febbraio 1944.

Sezione dell'approvvigionamento con cereali
dell'Ufficio federale di guerra per i viveri:

LAESSER.

* Pubblicate nel N. 303 del FUSC. del 30 dicembre 1942.

Inbri-ques

- 105 Pain: conformément à l'ordonnance n° 9 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 août 1943, concernant la mouture du froment, du seigle et de l'épeautre, ainsi que l'emploi et la vente des produits de la mouture, et aux autorisations individuelles accordées par le Service fédéral du contrôle des prix.
- 106 Petite boulangerie: conformément aux prescriptions n° 610 B/42.
- 107 Pain spécial: conformément aux prescriptions n° 663 B/43.
- 108 Zwiebacks et panure: panure et zwiebacks de boulangerie, cf. prescriptions n° 610 A/43 et 610 B/43; zwiebacks fabriqués par des entreprises industrielles, cf. prescriptions n° 443 A/43.
- 109 Lait: conformément à la réglementation locale: pour le lait condensé et les produits Nestlé voir prescriptions n° 611 A/43 et n° 611 B/43.
- 110 Beurre: conformément aux prescriptions spéciales n° 637 A/43; pour le beurre fondu, voir prescriptions n° 674 B/43.
- 111 Fromage: conformément aux prescriptions spéciales n° 422 B/43 (fromage en boîtes), 638 A/43 (fromage à pâte molle), 661 B/43 (fromage à pâte dure), 559 B/42 (fromage aux herbes), 662 B/43 (fromage d'Appenzel), 624 A/42 (sérac), 485 A/43 (vacherin fribourgeois), 704 A/43 (fromage à pâte molle et mi-molle).
- 112 Miel: conformément aux prescriptions spéciales n° 417 B/42.
- 113 Les taux indiqués dans les prix courants des fabricants ou les prix imprimés sur les emballages sont considérés comme prix maximums pour les confitures et les conserves de fruits.
- 114 Huile d'olive, suédaïnés de café, thé noir et sortes de viandes rationnées qui ne figurent pas dans ces prescriptions: aucun prix maximum uniforme n'est fixé pour le moment; les prix de détail pour ces articles sont établis conformément aux prescriptions spéciales y relatives.

2. Dispositions complémentaires:

ad rubriques 1 à 8. sucre: Le prix de gros de 104 fr. pour le sucre cristallisé représente le prix maximum pour les livraisons franches de frais de transport, à l'artisanat (confiseurs, boulangers, etc.).

Quant au prix de vente maximum pour sucre selé, eu sacs, livré par les sucreries, il est fixé à 106 fr. les 100 kg, franco gare de l'acheteur. Les prix des autres sortes sont fixés conformément à la « liste d'écart » du 20 avril 1942, de la Sucrerie Rupperswil SA.

Les fabrications de sucre qui livrent directement aux clients de leurs acheteurs, par expéditions partielles, en petite vitesse, sont autorisées à percevoir à cet effet un supplément de 30 ct. par 100 kg, à la charge du commerce de gros. Les frais de transport supplémentaires occasionnés par de tels envois — dépassant les frais de base pour envois par wagons complets de la fabrique à la station de l'acheteur — peuvent être facturés à ce dernier.

Le prix de gros de 110 fr. du sucre selé eu vrac, livré aux détaillants, concerne la marchandise fournie en sacs. En ce qui regarde le sucre livré en caisses, le prix de gros maximum s'élève à 113 fr. 75 en caisses de 50 kg. Les prix de détail maximums fixés pour le sucre selé, en vrac, concernent aussi bien les marchandises livrées en sacs que le sucre fourni en caisses.

Les marchands qui disposent encore de stocks de sucre selé et de sucre semoule en emballages « brut pour net » sont tenus de les écouler aux prix maximums conformes aux prescriptions n° 496 C/42, du 26 mars 1942.

Les prix de détail des sortes de sucre non mentionnées dans les présentes prescriptions (sucre senoule, sucre en poudre, gros déchets en barres) doivent être établis conformément aux prescriptions n° 328.

ad rubriques 14 à 21. pâtes alimentaires: Pour les pâtes à la bolonaise, un supplément maximum de 5 ct. par kg peut être ajouté au prix des diverses pâtes alimentaires.

Obligation d'offre: Tout détaillant qui vend régulièrement des pâtes alimentaires est tenu de mettre à la disposition du public des « cornettes en vrac » au prix maximum net de 1 fr. 07 par kg et de le mentionner bien lisiblement comme telles près du prix.

En principe, les détaillants ont le droit d'être approvisionnés en pâtes à prix réduits « action » dans les mêmes quantités que jusqu'ici. Afin de permettre aux détaillants de satisfaire régulièrement à l'obligation précitée, les fabricants sont tenus de leur livrer, s'ils le demandent, le quart au moins de leurs commandes sous forme de « cornettes en vrac » au prix maximum de 92 fr. les 100 kg (rubrique 14).

Dans les cas où les producteurs fabriquent des spécialités de pâtes alimentaires — pour lesquelles le Service fédéral du contrôle des prix a accordé, par autorisation spéciale, des prix de vente supérieurs aux prix de gros maximums fixés dans les présentes prescriptions —, les détaillants devront s'en tenir au prix de détail maximum qui leur est communiqué de la part du fournisseur. Pour les livraisons de cornettes et spaghettis « action » ordinaires en colis de moins de 20 kg, le supplément de prix de 3 ct. par kg peut être appliqué jusqu'à nouvel avis.

ad rubrique 34. semoule de maïs: Dans les cantons du Tessin et des Grisons, les détaillants sont approvisionnés directement par les moulins au prix maximum de 66 fr. 50 les 100 kg net, sans sacs. Le prix de détail maximum est fixé, pour le Tessin, à 74 ct. le kg (prix net) et à 78 ct. (prix brut, avec 5% de rabais), dès le 2 février 1942 (cf. prescriptions n° 432 A/42, du 23 janvier 1942).

ad rubriques 35 à 37. produits à base d'avoine, en paquets de 250 et 500 g: prix inchangés depuis septembre 1941. Orge perlé, en paquets de 250 g + 4 ct., en paquets de 500 g + 7 ct. sur les prix de janvier 1942.

Obligation d'offre. Tout détaillant qui vend régulièrement des flocons et des gruaux d'avoine ainsi que de l'orge perlé doit tenir à la disposition de sa clientèle ces produits en vrac aux prix maximums conformes aux rubriques 35 à 37. Il doit accompagner le prix de la mention bien lisible « obligation d'offre ».

En principe, les détaillants ont le droit d'exiger que la quantité de flocons et gruaux d'avoine ainsi que d'orge perlé qui leur revient soit livrée « en vrac » au prix maximum correspondant. Les fournisseurs sont tenus d'approvisionner normalement les détaillants.

Les grossistes et les détaillants qui achètent des flocons d'avoine, des gruaux d'avoine ou de l'orge perlé en vrac et les ensachent eux-mêmes, ne sont en droit d'appliquer un supplément sur les prix des marchandises en vrac qu'en vertu d'une autorisation individuelle délivrée par le Service fédéral du contrôle des prix.

ad rubriques 38 à 50. produits à base de millet et légumineuses: Les prix de gros maximums pour des marchandises venues en vrac s'entendent pour des livraisons en sacs de 50 kg net; pour les expéditions par chemin de fer franco station de la plaine la plus rapprochée du domicile; pour les expéditions par camion franco domicile du destinataire. Les livraisons en gros de marchandises en paquets doivent également être exécutées franco station de la plaine la plus rapprochée du domicile du destinataire ou, le cas échéant, franco domicile du destinataire.

On entend par paquets les emballages en carton, avec ou sans garniture en papier ou combinés avec de la cellulose (Cellux, Cellophane et autres), ainsi que les sachets en cellulose ou en papier combiné avec cette matière.

L'ensachement en cornets en papier, en usage dans le commerce de détail, ne donne aucun droit de facturer un supplément pour la mise en paquets.

Les grossistes et détaillants qui achètent des produits à base de millet et des légumineuses en vrac et les ensachent eux-mêmes, ne sont en droit d'appliquer un supplément sur les prix des marchandises en vrac qu'en vertu d'une autorisation individuelle délivrée par le Service fédéral du contrôle des prix.

Les meuniers et grossistes qui ensachent des marchandises à base de millet et des légumineuses en vrac dans des cornets en papier de 1 ou 2 1/2 kg, sont en droit d'appliquer un supplément de 3 ct. par kg sur les prix maximums fixés pour les marchandises en vrac. Dans de tels cas, les prix de détail maximums fixés pour les marchandises en vrac ne peuvent être dépassés. Les meuniers et grossistes intéressés sont tenus de signaler expressément cette disposition à leur clientèle.

Tous les paquets de millet et de légumineuses doivent porter l'indication du prix de détail maximum en caractères imprimés. Les sachets en cellulose doivent être munis de cette mention au moyen d'une étiquette intérieure bien visible.

ad rubriques 53. 53a farine et semoule de pois: A partir du 1^{er} janvier 1944, la farine et la semoule de pois (jaunes et verts), ne pourront pas être vendues, comme article de marque également à des prix supérieurs aux taux fixés sous les rubriques 53 et 53a.

ad rubriques 60 à 63. café dit obligatoire. Obligation d'offre: Les grossistes et les détaillants sont tenus de mettre à la disposition de leur clientèle 30 pour cent au moins de leurs ventes totales sous forme de café pur et cela aux prix maximums des rubriques 60 et 61 (« café dit obligatoire »). Les prix doivent être accompagnés de la mention bien lisible « café torréfié bon marché ». Les prix des autres qualités de café seront établis conformément aux prescriptions n° 543; les prix fixés sous les rubriques 62 et 63 sont considérés comme prix maximums absolus.

ad rubriques 64a, 64b, huiles comestibles en récipients prêts: Si les récipients prêts sont facturés, ils doivent être repris au même prix. Il n'en doit résulter aucun frais pour les épiciers.

ad rubriques 64c, 64e, 65a—72a, 65b—72b: Ces prix ne peuvent être appliqués: 1° que s'ils sont imprimés sur les emballages (aux termes des prescriptions n° 619 A/43, toute modification de tels prix est interdite); 2° que si les réserves de marchandises de la rubrique « meilleur marché » sont épuisées.

ad rubriques 71a, 72a, 71b, 72b: D'autres prix ne sont applicables que moyennant une autorisation spéciale du Service fédéral du contrôle des prix.

ad rubriques 75 à 77, œufs en coquille: Pour plus de détails, au sujet notamment de la validité de différences de prix pratiquées dans les communes rurales, les centres urbains et mi-urbains et les contrées montagneuses, on consultera les prescriptions spéciales n° 618 A/42, du 29 août 1942, concernant les prix maximums des œufs du pays et étrangers, de poules et de canes (œufs en coquille).

ad rubriques 78 à 80, farine d'œufs: On s'en référera, pour plus de détails, aux prescriptions spéciales n° 555 D/43 concernant les prix maximums des farines d'œufs en petits paquets, du 22 janvier 1943. Ces prescriptions spéciales régissent également les prix maximums des blancs d'œufs en poudre. Les prix fixés pour les livraisons d'œufs complets en poudre aux commerces de détail s'entendent pour marchandises déjà ensachées. Pour la marchandise en vrac, les prix fixés sous rubrique 78 devront être réduits de 3 fr.; sous rubrique 79 de 2 fr. et sous rubrique 80 de 1 fr. par kg.

ad rubriques 83a et b, grasse de génisse, crue ou fondue: Les prix maximums ont trait à des marchandises de première qualité. Le prix de vente des qualités inférieures doit être réduit proportionnellement. Pour ce qui est du « premier jus », les détaillants doivent s'en tenir au prix maximum communiqué par le fondoir.

ad rubrique 83b, grasses de boucherie mélangées (saindoux + grasses de génisse, ou particulièrement grasses de boucherie + huiles comestibles): Les prix de ces produits doivent être établis sur la base des prix maximums des matières composantes. Un supplément (pour frais de mélange) de 30 ct. par kg peut être ajouté. Les marchands sont autorisés à augmenter leurs prix de vente du montant (en francs et centimes) duquel leurs prix de revient ont été augmentés.

ad rubriques 84 à 89b, saucisses: Le poids brut minimum de 200 g indiqué pour les « Schblig » est valable pour les « Schblig zurichois ». Pour les Schblig dont le poids est sensiblement inférieur (tels que « Emmentaler » ou sensiblement supérieur (tels que « Schblig st-gallois »), les prix doivent être calculés proportionnellement aux prix fixés pour les Schblig de 200 g.

Les prix de vente autorisés à fin décembre 1942 peuvent être relevés dans les limites du renchérissement des matières premières causé par la hausse du prix des porcs survenue le 23 août 1943, au plus cependant de 5%. Les prix de vente doivent être calculés au centime près. Les prix se terminant par un demi centime peuvent être arrondis au centime suivant.

Salami, salametti, salamelle et mortadelle: Les prix maximums fixés pour les livraisons aux détaillants concernent les ventes directes par les fabricants aux détaillants quant aux ventes par les grossistes aux détaillants, les prix augmentent de 50 ct. par kg.

Pour ce qui est des salami « Bindouli » et « Nostrano », les prix fixés peuvent être majorés en outre de 20 ct. par kg; les prix de détail, en revanche, ne subissent aucun changement.

Quant au reste, on voudra bien consulter les prescriptions n° 627 B/43 du Service fédéral du contrôle des prix, du 2 février 1943.

En ce qui concerne les salami importés, voir prescriptions n° 627 C/43.

ad rubriques 90 à 104, viande: Pour ce qui est du classement de la viande de génisse et de vache, nous renvoyons aux prescriptions n° 627 A/44, du 21 février 1944. Pour les morceaux spéciaux de vache, de génisse et de porc (aloyaux, rumpsteak, roastbeef, filet; jambon à l'os fumé et épaule de porc fumée), les suppléments de prix usuels sont applicables.

Rubriques 1 à 114: Toutes les marchandises offertes ou exposées dans le commerce de détail doivent être munies d'étiquettes ou d'inscriptions qui en indiquent clairement le prix de vente en francs et centimes, conformément aux prescriptions n° 572 A/42, du 9 mars 1942. En l'absence de dispositions spéciales pour tel ou tel article, le prix de détail s'entend emballages compris, même si les marchandises sont livrées en emballages spéciaux (emballages de fête, cadeaux, etc.).

3. Suppléments de prix pour les livraisons en gros de marchandises en vrac, en sacs d'origine entamés (sucre cristallisé, sucre selé en sacs, riz, farine, semoule de blé et de maïs, produits à base d'avoine et d'orge, produits à base de millet, légumineuses): pour quantités de 25 kg et plus: 2 ct. par kg au maximum: pour quantités inférieures à 25 kg: 3 ct. par kg au maximum.

Des suppléments pour petites quantités ne peuvent être perçus, d'une manière générale, que sur les livraisons de quantités inférieures au poids d'un sac d'origine. Pour ce qui est des livraisons en un seul et même envoi de quantités supérieures à ce poids, la perception d'un supplément pour petites quantités est donc prohibée.

Ces suppléments peuvent être appliqués également aux livraisons de sucre selé et de sucre semoule en paquets uniformes entamés.

Pour les livraisons de cornettes et spaghetti « action » en colis de moins de 20 kg, un supplément de prix de 3 ct. par kg peut être perçu jusqu'à nouvel avis.

4. Livraisons aux consommateurs importants (ménages collectifs, tels que hôtels, restaurants, hôpitaux etc.): Ces consommateurs devront être mis au bénéfice d'un prix équitable fondé sur la moyenne du prix de vente aux détaillants et du prix de détail.

Pour les livraisons de viande, de saucisses et de grasses de boucherie, les consommateurs importants bénéficieront des rabais accordés jusqu'ici. En tant que des prix uniformes n'ont pas été fixés pour la vente, un rabais équitable doit être accordé sur les livraisons aux revendeurs.

5. Les prix maximums fixés pour les livraisons aux détaillants s'entendent franco gare du destinataire pour les expéditions par voie ferrée et franco domicile pour les marchandises livrées par camion.

A partir du 1^{er} janvier 1944 et en vertu des prescriptions n° 718 A/43, les suppléments pour frais de transport de marchandises destinées à des régions alpêtres, appliqués jusqu'ici d'entente avec les autorités cantonales compétentes (offices cantonaux de l'économie de guerre, services cantonaux chargés de la surveillance des prix) ne pourront plus être perçus. Les détaillants des communes alpêtres, qui ont droit à la compensation, sont autorisés — jusqu'à épuisement de leurs stocks — à vendre aux prix appliqués jusqu'ici les denrées rationnées qui sont encore en leur possession le 31 décembre 1943 et leur ont été facturées par les grossistes en considération des dits suppléments et cela jusqu'au 29 février 1944 au plus tard.

6. Les services cantonaux compétents sont autorisés à réduire équitablement les prix maximums fixés par les présentes prescriptions si des circonstances spéciales l'exigent. Pour des réductions de prix de cet ordre, l'autorisation préalable du Service fédéral du contrôle des prix doit néanmoins être demandée.

7. En tant que les détaillants accordent à leur clientèle des rabais ou ristournes excédant 5 pour cent, les prix de vente bruts susmentionnés peuvent être augmentés en conséquence, pourvu que, après déduction de ces rabais ou ristournes, les prix nets prescrits ne soient pas dépassés. Cette réglementation ne concerne cependant pas les marchandises dont le prix de détail maximum est déjà prescrit aux fabricants et dont ils font imprimer le prix sur les emballages, conformément aux prescriptions établies.

8. D'entente avec l'Office de guerre pour l'alimentation, nous rappelons expressément aux détaillants que la vente antilépée de denrées rationnées (en échange des titres de rationnement du mois subséquent) est interdite.

9. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix qui procureraient, compte tenu des prix de revient usuels, des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale.

10. Quoiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

Territet, le 19 février 1944.

Service fédéral du contrôle des prix:

ROB. PAHUD.

Verfügung Nr. 627 A/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Preise für Fleisch, Würste und Metzgerfette

(Vom 22. Februar 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt, in Ersetzung ihrer Verfügungen Nr. 627 D/43, vom 26. August 1943, und Nr. 627 F/43, vom 14. Oktober 1943, verfügt:

1. Für Fleisch, Würste und Metzgerfette werden nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

A. Rindfleisch und Kuhfleisch:

Artikel	Detailhöchstpreise netto (ohne Warenumsatzsteuer)		
	Rindfleisch Ia (Fleisch von Schlachttieren* der Kat. IA, A, B, IIa und IIIA ¹⁾) Fr./kg	Rindfleisch IIa (Fleisch von Schlachttieren* der Kat. IC, IIB und IIIB ¹⁾) Fr./kg	Kuhfleisch (Fleisch von Schlachttieren* der Kat. IC, D und IIIB ¹⁾) Fr./kg
a) Siedfleisch (mit höchstens 25% Knochen): Brustspitz, Stlch, fetter Lempen	4.40	4.20	4.—
Uebrig Siedfleisch Spezial-Siedstücke (Federstück, Hohrücken, abgedeckter Rücken, Laffenspitz)	4.80	4.60	4.20
b) Bratenfleisch (mit höchstens 25% Knochen): Dicke Schulter und Schulterfilet	5.—	4.80	4.40
Unterspätze	5.20	5.—	4.50
Vorschlag, Eckstück	5.40	5.20	4.70
e) Spezialstücke: Für Nierstück (Huft, Roastheef, Filet) sind die allgemein üblichen Preiszuschläge zulässig.			

* Gemäss Verfügung Nr. 583 A/44, vom 16. Februar 1944.

B. Lebern, Nieren und Kutteln:

Artikel	Detailhöchstpreise netto (ohne Warenumsatzsteuer)
Rind- und Kuhlebern	Fr./kg 5.40
Rind- und Kuhnieren	4.80
Kutteln Ia (Plätz)	4.—
Kutteln IIa (gemischt)	3.60 bis 3.80, je nach Qualität

C. Schweinefleisch:

Artikel	Abgabepreis an Detaillisten		Detailhöchstpreis netto (ohne Warenumsatzsteuer)
	Fr./kg	Fr./kg	
Schultern mit Bein, zum Braten	5.40	6.60	6.60
Schinken mit Bein, zum Braten	5.60	6.60	6.60
Plätzl ohne Bein	—	9.—	9.—
Karree (Koteletten)	6.20	7.20	7.20
Ripppl, geräuchert	6.90	8.—	8.—
Ripppl, gesalzen	6.50	7.40	7.40
Speck (Schweinsbrust), frisch, mit Bein	6.40	—	—
Speck (Schweinsbrust), geräuchert, mit Bein	7.50	8.50	8.50
Speck (Schweinsbrust), geräuchert, ohne Bein	7.80	8.80	8.80
Speck, gesalzen, mit Bein	6.50	7.40	7.40
Speck, gesalzen, ohne Bein	6.70	7.60	7.60
Schinken, gekocht, Ia	—	1.35 per 100 g	1.35 per 100 g
Schinken, gekocht, IIa	—	1.15 per 100 g	1.15 per 100 g
Spezialstücke: Für Beinschinken, geräuchert, und Schultern, geräuchert, sind die allgemein üblichen Preiszuschläge zulässig.			

D. Würste:

Artikel	Abgabepreis an Detaillisten		Detailhöchstpreis netto (ohne Warenumsatzsteuer)
	Mindestrohgewicht	Fr./kg	
* Cervelas, je Stück	100 g	Fr. —.36	Fr. —.40
* Wienerli, je Paar	100 g	Fr. —.47	Fr. —.52
* Schüblig, je Paar	200 g*	Fr. 1.—	Fr. 1.10
* Landjäger, je Paar	160 g	Fr. —.92	Fr. 1.—
Blut- und Leberwürste, je kg	—	—	Fr. 2.60
Blutwürste, je kg	—	—	Fr. 2.—

* Gewichtsnorm für sogenannten «Zürcher Schüblig».

Für Schüblig (wie z. B. «St.-Galler Schüblig») mit wesentlich höherem Rohgewicht sind Abgabepreis und Wiederverkauferrabatt entsprechend, d. h. in Anlehnung an die vorstehenden Ansätze, zu errechnen.

Andere Stückwürste und Würste nach Gewicht (ausgenommen Salami, Salametti, Salamelle und Mortadella): Die Ende August 1943 bewilligten Verkaufspreise dürfen, soweit es sich um reine Schweinswürste handelt, um maximal 4% erhöht werden. Bei Würsten mit geringerem Schweinefleischgehalt ist der Preiszuschlag nach Massgabe des Schweinefleischgehaltes entsprechend tiefer anzusetzen. Die Preise sind auf den Rappen genau zu berechnen. Kalkulationspreise endend auf ¼ Rappen dürfen auf den nächsten Rappen aufgerundet werden. Der nicht selbsterstellende Detaillist ist berechtigt, seine bisherigen Netto-Verkaufspreise in gleichem Masse zu erhöhen, um das sich seine Einstandspreise erhöhen.

Bezüglich der westschweizerischen Spezialitäten, wie Saucissons (Zungenwürste), Saucissons au foie, Saucissons aux choux und Schweinsbratwürste wird auf das Rundschreiben vom 22. Februar 1944 an die Organisationen der westschweizerischen Metzgerschaft verwiesen. Soweit diese Artikel auch in der übrigen Schweiz verkauft werden, sind die in diesem Schreiben erwähnten Höchstpreise ebenfalls massgebend.

E. Metzgerfette:

Artikel	Abgabepreis an Detaillisten bzw. verarbeitende Betriebe	Detailhöchstpreis netto (ohne Warenumsatzsteuer)
Wurstspeck ohne Schwarten	Fr. 4.80 je kg	—
Schmer, roh, und Speck zum Auslassen	—	Fr. 4.20 je kg
Schweineschmalz, ausgelassen, rein	Fr. 4.70 je kg	Fr. 5.20 je kg
Rinderfett Ia, roh	—	Fr. 3.70 je kg
Rinderfett Ia, inländisch, ausgelassen	—	Fr. 2.40 je kg

Rinderfett, roh und ausgelassen. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für erste Qualität. Die Verkaufspreise für rohes und ausgelassenes Rinderfett geringerer Qualität sind entsprechend tiefer anzusetzen. Für sogenannten «Premier Jus» hat sich die Detailverkaufsstelle an den Höchstpreis zu halten, der ihr bei Bezug dieses Fettes durch die erzeugende bzw. liefernde Fettschmelze bekanntgegeben wird.

Metzgerfett-Mischfette (Schweineschmalz + Rinderfett; oder vorwiegend Metzgerfett + Speiseöl): Bei der Preisfestsetzung für solche Fette ist anteilsmässig auf die für die Einzelbestandteile geltenden Höchstpreise abzustellen. Ein Mischkostenzuschlag von 30 Rp. per kg ist zulässig. Der Handel ist berechtigt, seine Verkaufspreise für solche Mischfette in gleichen Masse (in Fr. und Rp. per kg) heraufzusetzen, wie sich die Lieferanten- bzw. Einstandspreise erhöhen.

2. Soweit der Detailhandel üblicherweise Rabatte bzw. Rückvergütungen gewährt, können die in dieser Verfügung angesetzten Nettoverkaufspreise entsprechend erhöht werden. Jedoch darf sich nach Abzug der Rückvergütung ausserstenfalls der höchstzulässige Nettoverkaufspreis ergeben.

3. Vorstehende Wiederverkäuferhöchstpreise verstehen sich franko Station oder Domizil des Empfängers. Sofern keine einheitlichen Wiederverkäufer-Höchstpreise vorgeschrieben sind, ist bei Lieferung an Wiederverkäufer ein angemessener Rabatt einzuräumen, der diesem beim Verkauf an die Konsumenten die Einhaltung der vorgeschriebenen Detailhöchstpreise ermöglicht. Bei Lieferung an Grossverbraucher sind auf den vorstehenden Detailpreisen die bisher üblichen Rabatte zu gewähren.

4. Vorhalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

5. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

6. Diese Verfügung tritt am 23. Februar 1944 in Kraft. Gleichzeitig werden die Verfügungen Nr. 627 D/43, vom 26. August 1943, und Nr. 627 F/43, vom 14. Oktober 1943, aufgehoben. Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions n° 627 A/44 du Service fédéral du contrôle des prix concernant les prix de la viande, des saucisses et de la graisse de boucherie

(Du 22 février 1944)

Le Service fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, pour remplacer ses prescriptions n°s 627 D/43, du 26 août 1943, et 627 F/43, du 14 octobre 1943,

prescrit:

1. Les prix maximums de la viande, des saucisses et des graisses de boucherie sont fixés aux taux suivants:

A. Viande de bœuf et de vache:

Articles	Prix maximums nets de vente au détail (impôt sur le chiffre d'affaires non compris)		
	Bœuf I ^o qualité (viande de bœuf de boucherie* des catégories IAA, A, B, IIA et IIIA ¹⁾) fr./kg	Bœuf II ^o qualité (viande de bœuf de boucherie* des catégories IC, IIB et IIIB ¹⁾) fr./kg	Vache (viande de bœuf de boucherie* des catégories IIC, D et IIIB ¹⁾) fr./kg
a) Bouilli (avec 25% d'os au maximum) pointe de grumeau, cou, prin gras	4.40	4.20	4.—
autre qualité de bouilli	4.80	4.60	4.20
moreaux spéciaux à bouillir (côte plate, côte couverte, basse côte, pointe d'épaule)	5.—	4.80	4.40
b) Rôti (avec 25% d'os au maximum) épais d'épaule, filet d'épaule	5.—	4.80	4.40
tranche ronde	5.20	5.—	4.50
noix (fausse tranche), coin	5.40	5.20	4.70
c) Moreaux spéciaux: Pour l'aloyan (rumpsteak, faux-filet, filet), les suppléments généralement pratiqués sont autorisés.			

* conformément aux prescriptions n° 583 A/44, du 16 février 1944.

B. Fôtes, rognons et tripes:

Articles	Prix maximums nets de vente au détail (impôt sur le chiffre d'affaires non compris)	
	fr./kg	fr./kg
Fôles de bœuf et de vache	5.40	—
Rognons de bœuf et de vache	4.80	—
Tripes de bœuf cuites I ^o qualité	4.—	—
Tripes de bœuf cuites II ^o qualité (mêlées)	3.60—3.80, selon la qualité	—

C. Viande de porc:

Articles	Prix de vente aux détaillants	
	fr./kg	Prix de détail nets (impôt sur le chiffre d'affaires non compris) fr./kg
Epaule avec os à rôti	5.40	6.60
Jambon avec os à rôti	5.60	6.60
Escalopes sans os	—	9.—
Carré (côtelettes)	6.20	7.20
Côtelettes fumées	6.90	8.—
Côtelettes salées	6.50	7.40
Lard (poitrine de porc) frals avec os	6.40	—
Lard (poitrine de porc) fumé avec os	7.50	8.50
Lard (poitrine de porc) fumé sans os	7.80	8.80
Lard salé avec os	6.50	7.40
Lard salé sans os	6.70	7.60
Jambon I ^o qualité cuit	—	1.35 par 100 g
Jambon II ^o qualité cuit	—	1.15 par 100 g
Moreaux spéciaux: Pour les jambons à l'os fumés et épaules fumées, les suppléments de prix habituels sont autorisés.		

D. Saucisses:

Articles	Poids brut	Prix de vente aux détaillants		Prix de détail maximums nets (impôt sur le chiffre d'affaires non compris)	
		fr.	fr.	fr.	fr.
* Cervelas à la pièce	100 g	—,36	—,40	—,36	—,40
* Wienerli à la paire	100 g	—,47	—,52	—,47	—,52
* Schübli à la paire	200 g*	1,—	1,10	1,—	1,10
* Gendarmes à la paire	160 g	—,92	1,—	—,92	1,—
Boudins et saucisses au foie (saucisses grises) par kilo	—	—	2,60	—	2,60
Boudins achetés seuls par kilo	—	—	2,—	—	2,—

* Poids pour les « Schübli » zurichois.

Pour les Schübli (tels que « Schübli » st-gallois) dont le poids brut est sensiblement supérieur, les prix de vente et les rabais à accorder aux revendeurs doivent être fixés d'après les taux précités.

Autres saucisses vendues à la pièce ou au poids (à l'exception de salami, salametti, salamelle et mortadelle). Les prix de vente approuvés à fin août 1943 peuvent être augmentés de 4% au plus, en tant qu'il s'agit de saucisses pur porc. Lorsqu'il s'agit de saucisses d'une contenance inférieure de viande de porc, ce taux devra être réduit proportionnellement. Les prix doivent être calculés au centime près. Si les prix de vente résultant des calculs se terminent par un demi-centime, ils peuvent être arrondis au centime suivant. Les détaillants qui ne fabriquent pas eux-mêmes ces articles peuvent augmenter leurs prix de vente nets dans les limites de la hausse effective de leurs prix de revient.

Pour ce qui est des spécialités romandes, telles que: saucissons, saucisses au foie, saucisses aux choux et saucisses de porc à rôtir, nous renvoyons à la circulaire du 22 février 1944 adressée aux organisations des bouchers et charcutiers de la Suisse romande. Si ces articles sont également vendus dans le reste du pays, les prix maximums mentionnés dans cette circulaire sont aussi applicables.

E. Graisses de boucherie:

Articles	Prix de vente aux détaillants resp. fabricants de produits carnés		Prix de détail maximums nets (impôt sur le chiffre d'affaires non compris)	
	fr./kg	fr./kg	fr./kg	fr./kg
Lard à fabriquer des saucisses, sans couenne	4,80	—	—	—
Graisse de porc crue et lard destiné à être fondu	—	4,20	—	4,20
Saindoux pur	4,70	5,20	—	5,20
Graisse de génisse de 1 ^{re} qualité, crue	—	—	2,70	—
Graisse de génisse de 1 ^{re} qualité, indigène, fondue	—	—	3,40	—

Graisse de génisse, crue ou fondue. Les prix maximums ont trait à des marchandises de première qualité. Quant aux prix de vente des produits de moindres qualités, ils doivent être fixés à des taux proportionnellement inférieurs. Pour le « premier jus », les détaillants doivent s'en tenir au prix maximum qui leur est communiqué par le fondeur en cause.

Graisses de boucherie mélangées (saindoux + graisses de génisses, ou, notamment, graisses de boucherie + huiles comestibles). Les prix de ces produits doivent être établis sur la base des prix maximums des matières composantes. Une indemnité de mixtion de 30 ct. par kilo est permise. Les marchands sont autorisés à augmenter les prix de vente de ces graisses mélangées des montants (en francs et centimes par kilo) dont leurs prix de revient sont relevés.

2. En tant que les détaillants accordent à leur clientèle des rabais ou ristournes, les prix de vente susmentionnés peuvent être augmentés en conséquence, pourvu qu'après déduction de ces rabais ou ristournes, les prix nets prescrits ne soient pas dépassés.

3. Les prix de vente maximums susmentionnés s'entendent franco station ou domicile du destinataire. Lors des livraisons aux revendeurs, on accordera à ceux-ci un rabais leur permettant de respecter les prix de détail maximums imposés pour la vente au détail, en tant que des prix de vente maximums uniformes n'aient pas été fixés pour les revendeurs. Lors de livraisons aux consommateurs importants, on accordera sur les prix précités les rabais pratiqués antérieurement.

4. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix ou contreprestations qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale.

5. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

6. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 23 février 1944. Simultanément, les prescriptions nos 627 D/43, du 26 août 1943, et 627 F/43, du 14 octobre 1943, sont rapportées. Les faits intervenus avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Prescrizione N. 627 A/44 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi della carne, delle salsicce e dei grassi da macellerie
(Del 22 febbraio 1944)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con l'Ufficio di guerra per i viveri, in sostituzione delle sue prescrizioni N. 627 D/43, del 26 agosto 1943, e N. 627 F/43, del 14 ottobre 1943, prescrive:

1. I prezzi massimi della carne, delle salsicce e dei grassi da macellerie sono stabiliti come segue:

A. Carne di manzo e di vacca:

Articoli	Prezzi di dettaglio massimi netti (senza imposta sulla cifra d'affari)		
	manzo Ia (carne di bestiame da macello* delle categorie IAA, A, B, IIA, IIIA)	manzo IIA (carne di bestiame da macello* delle categorie IC, IIB e IIIB)	vacca (carne di bestiame da macello* delle categorie IIC, D e IIID)
	fr./kg	fr./kg	fr./kg
a) Carne da bollito (con 25% al massimo di ossa): flocco di punta, collo, scavo di panca	4,40	4,20	4,—
altra carne da bollito parti speciali da bollito (bianco costato delle coste basse, coste della schiena, rcaia, aletta)	4,80	4,60	4,20
b) Carne d'arrosto (con 25% al massimo di ossa): traverso di spalla, magatello della spalla	5,—	4,80	4,40
sotto-fesa	5,20	5,—	4,50
osso buco, anca	5,40	5,20	4,70
c) Parti speciali: Per il lombo (codino, contro-filetto, flicetto) sono autorizzati i supplementi di prezzo generalmente in uso.			

* secondo la prescrizione N. 583 A/44, del 16 febbraio 1944.

B. Fegato, rognone e trippa:

Articoli	Prezzi di dettaglio massimi netti (senza imposta sulla cifra d'affari)	
	fr./kg	fr./kg
Fegato di manzo e di vacca	5,40	6,60
Rognone di manzo e di vacca	4,80	4,—
Trippa di manzo, cotta, Ia qualità	—	—
Trippa di manzo, IIa qualità	3,60 a 3,80,	secondo Ia qualità

C. Carne suina:

Articoli	Prezzi di vendita ai dettaglianti		Prezzi di dettaglio massimi netti (senza imposta sulla cifra d'affari)	
	fr./kg	fr./kg	fr./kg	fr./kg
Spalla, con osso, per arrosto	5,40	6,60	5,40	6,60
Prosciutto, con osso, per arrosto	5,60	6,60	—	9,—
Lombo, senza osso (Plätzli)	—	—	—	9,—
Costolette fresche (carré)	6,20	7,20	—	8,—
Costolette affumicate	6,90	8,—	—	7,40
Costolette salate	6,50	7,40	—	—
Pancetta fresca, con osso	6,40	—	—	8,50
Pancetta affumicata, con osso	7,50	—	—	8,80
Pancetta affumicata, senza osso	7,80	—	—	7,40
Pancetta salata, con osso	6,50	—	—	7,60
Pancetta salata, senza osso	6,70	—	—	1,35 i 100 g
Prosciutto cotto Ia	—	—	—	1,15 i 100 g
Prosciutto cotto IIA	—	—	—	—

Parti speciali: Per il prosciutto affumicato con osso e la spalla affumicata sono autorizzati i supplementi di prezzo generalmente in uso.

D. Salsicce:

Articoli	Pesi prezzi minimi	Prezzi di vendita ai dettaglianti		Prezzi di dettaglio massimi netti (senza imposta sulla cifra d'affari)	
		fr.	fr.	fr.	fr.
* Cervelas, il pezzo	100 g	—,36	—,40	—,36	—,40
* Wienerli, il paio	100 g	—,47	—,52	—,47	—,52
* Schübli, il paio	200 g*	1,—	1,10	1,—	1,10
* Landjäger, il paio	160 g	—,92	1,—	—,92	1,—
Sanguinacci e salsicce di fegato, il kg	—	—	2,60	—	2,—
Soll sanguinacci, il kg (senza salsicce di fegato)	—	—	—	—	—

* Norma di peso per i cosiddetti « Schübli » di Zurigo.

Il prezzo di vendita e lo sconto ai rivenditori per i « Schübli » (per esempio « Schübli » di San Gallo) di un peso grezzo sensibilmente maggiore, devono essere calcolati proporzionalmente, vale a dire, sulla base dei prezzi sopraindicati.

Altre salsicce al pezzo e salsicce al peso (eccettuati i salami, i salametti, le salamelle e la mortadella): I prezzi di vendita autorizzati a fine agosto 1943 possono essere maggiorati di al massimo 4%, in quanto si tratti di salsicce fabbricate esclusivamente con carne suina. Per quanto concerne le salsicce con un tenore inferiore in carne suina, l'aumento di prezzo deve essere stabilito corrispondentemente più basso, in proporzione del contenuto di carne suina. I prezzi devono essere calcolati al centesimo. Le cifre risultanti dai calcoli dei prezzi che terminano con ½ cent. possono essere arrotondate al « centesimo » superiore. I dettaglianti che non fabbricano essi stessi le salsicce sono autorizzati ad aumentare i prezzi di vendita netti attuali nel limite del rialzo effettivo del prezzo di costo.

In quanto alle specialità in salsicce della Svizzera occidentale come p. es. « Zungenwurst », salsicce di fegato, salsicce al cavolo e salsicce da arrostito, rimandiamo alla nostra circolare del 22 febbraio 1944 indirizzata alle organizzazioni dei macellai della Svizzera occidentale. Nel caso in cui questi articoli siano venduti anche in altre regioni della Svizzera, fanno parimenti stato i prezzi massimi contemplati in detta circolare.

E. Grassi da macellerie:

Articoli	Prezzi di vendita ai dettaglianti, rispettivamente alle aziende di lavorazione		Prezzi di dettaglio massimi netti (senza imposta sulla cifra d'affari)	
	fr./kg	fr./kg	fr./kg	fr./kg
Lardo da salsicce (Wurstspeck) senza cotenna	4,80	—	—	—
Grasso suino, grezzo e lardo da fondere	—	—	4,20	—
Strutto puro	4,70	—	5,20	—
Grasso bovino Ia, grezzo	—	—	2,70	—
Grasso bovino Ia, indigeno, fuso	—	—	8,40	—

Grasso bovino, grezzo e fuso: I prezzi massimi stabiliti si riferiscono a merce di 1ª qualità. I prezzi di vendita del grasso bovino grezzo e fuso di qualità inferiore devono essere proporzionalmente ridotti. Per il cosiddetto «primo sugo», i dettaglianti devono attenersi al prezzo massimo che sarà loro comunicato all'atto dell'acquisto di questo grasso da parte delle aziende produttrici o fornitrici.

Grassi da macellerie misti (strutto + grasso bovino o prevalentemente grassi da macellerie + olio commestibile): I prezzi di questi prodotti devono essere fissati in proporzione dei prezzi massimi delle singole quote-parti. È ammesso un supplemento di 30 cent. il kg per spese di mescolatura. I commercianti sono autorizzati a migliorare i loro prezzi di vendita (in franchi e centesimi per kg) di questi grassi misti, nella misura del rincaro dei prezzi di costo, rispettivamente dei fornitori.

2. In quanto i dettaglianti accordino alla loro clientela dei ribassi o abbuoni, i prezzi di vendita netti fissati da questa prescrizione possono essere corrispondentemente maggiorati. Tuttavia, dedotto l'abbuono od il ribasso, non dovranno risultare dei prezzi netti superiori a quelli stabiliti.

3. I prezzi massimi per i rivenditori fissati più sopra s'intendono per merce fornita franco stazione o domicilio del destinatario. In quanto non siano prescritti dei prezzi massimi uniformi per i rivenditori, dovrà essere accordato per le forniture a questi ultimi un ribasso che permetta a loro di mantenere i prezzi massimi di dettaglio prescritti per le vendite ai consumatori. Per forniture a consumatori importanti devono essere accordati sui prezzi surriferiti i ribassi concessi finora.

4. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 2, lettera a, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare all'interno dei prezzi che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.

5. Chiunque contravviene a questa prescrizione incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, laboratori, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

6. La presente prescrizione entra in vigore il 23 febbraio 1944. Sono abrogate alla stessa data le prescrizioni N. 627 D/43, del 26 agosto 1943, e N. 627 F/43, del 14 ottobre 1943. I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere retti dalle disposizioni vigenti finora.

46. 24. 2. 44.

Irak — Einfuhrbeschränkungen

In Ergänzung zur Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 299 vom 22. Dezember 1943 kann den schweizerischen Exporteuren nicht empfohlen werden, Sendungen nach dem Irak aus der Schweiz zum Versand zu bringen, bevor der irakische Abnehmer im Besitze der erforderlichen Importlizenz ist, da diese allein den irakischen Importeur zur Ueberweisung des Warengegenwertes nach der Schweiz berechtigt. Dagegen ist es nicht notwendig, dass der irakische Käufer zugleich auch noch im Besitze des besondern Erlaubnisscheines der Generaldirektion für Einfuhr ist, da dieser zum Zwecke einer schärferen Kontrolle der zum Import gelangenden Güter geschaffen wurde.

46. 24. 2. 4.

Briefpostverkehr mit Frankreich

(PTT.) Entgegen den in der französischen Presse erschienenen Meldungen, wonach auch zwischen der Schweiz und Nordfrankreich der Briefpostaustausch allgemein wieder zugelassen sei, wird nach Rückfrage bei der französischen Postverwaltung erneut ausdrücklich darauf aufmerksam ge-

macht, dass nach dem seit 1940 besetzten Gebiet Frankreichs nur wichtige Handelskorrespondenzen durch Vermittlung der Schweizerischen Handelskammer in Frankreich, Bureau Basel, versandt werden können. Nähere Auskunft über die Versandbedingungen erteilen die Dienststelle dieser Handelskammer sowie sämtliche Poststellen.

Privatbriefschaften sind nur nach den südlichen Gebieten Frankreichs zugelassen.

46. 24. 2. 44.

Service de la poste aux lettres avec la France

(PTT.) Selon un avis publié dans la presse française, l'échange des correspondances serait de nouveau rétabli, d'une manière générale, entre la Suisse et la partie nord de la France. Contrairement à cette information, et d'après ce que nous confirme l'administration des postes françaises, nous rappelons expressément que seules les correspondances commerciales importantes peuvent être acceptées à destination des territoires français occupés depuis 1940, et cela par l'intermédiaire de la Chambre de commerce suisse en France, bureau de Bâle. Ce bureau, ainsi que tous les offices de poste, donnent de plus amples renseignements sur les conditions d'expédition.

Les correspondances privées ne sont admises qu'à destination de la partie sud de la France.

46. 24. 2. 44.

Servizio della posta-lettere con la Francia

(PTT.) È apparsa sulla stampa francese una comunicazione secondo cui lo scambio della posta-lettere sarebbe stato ripreso in modo generale anche tra la Svizzera e la parte settentrionale della Francia. Contrariamente a quest'informazione e dopo consultazione dell'amministrazione delle poste francesi, si rende espressamente noto che a destinazione della zona francese occupata dal 1940 possono essere spedite soltanto corrispondenze commerciali importanti, e ciò per il tramite della Camera svizzera di commercio in Francia, ufficio di Basilea. Quest'ufficio e tutti gli uffici postali danno più ampie informazioni sulle condizioni di spedizione.

Le corrispondenze private sono ammesse solo a destinazione della parte meridionale della Francia.

46. 24. 2. 44.

Rivista mensile «La Vita economica»

Il 1° gennaio 1944, «La Vita economica» è entrata nel suo ventesimo anno di feconda attività.

Fondata il 1° gennaio 1925 dal professor dottor Lorenz allo scopo di dare anche alla popolazione di lingua italiana un breve compendio di tutti i principali avvenimenti economici, essa ha saputo risvegliare l'interesse dei vari ceti della popolazione per i problemi economici che sono così importanti per la nostra vita nazionale.

È una rassegna mensile di tutti i dati più salienti che hanno caratterizzato la nostra economia durante il mese e fornisce dei preziosi ragguagli sul mercato monetario, il costo della vita, il mercato del lavoro, l'attività industriale ed edilizia, i trasporti, il turismo, il movimento demografico, il commercio con l'estero, ecc. Ogni tre mesi, «La Vita economica» pubblica poi un articolo in esteso sull'andamento trimestrale dell'economia svizzera e fa una sintesi dei provvedimenti adottati dal nostro paese nel campo dell'economia di guerra.

È quindi una preziosa fonte di informazioni economiche che non potrà che rinsaldare viepiù i vincoli che uniscono il Ticino alla madrepatria e alla quale ognuno potrà abbonarsi al prezzo annuale per la Svizzera di fr. 8.30. L'abbonamento dovrà essere fatto unicamente presso l'ufficio postale.

303. 28. 12. 43.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

DANKSAGUNG

Anlässlich des Hinschiedes und der Abdankungsfest zu Ehren unseres hochverdienten Präsidenten,

Herrn

Dr. J. Brodbeck-Sandreuter

haben uns Behörden, Freunde des Verstorbenen und befreundete Firmen herzliche Beweise der Mittrauer und der verständnisvollen Würdigung des Heimgegangenen gegeben. Wir sprechen hierfür sowie für die wunderbaren Kranzspenden unseren tiefempfundenen Dank aus.

Basel, den 28. Februar 1944.

Gesellschaft für Chemische Industrie
in Basel

Nichtigerklärung

Das Sparheft der Kantonalbank von Bern Nr. 475364, lautend auf den Namen von Herrn Bendicht Balsiger, Schöpfen, wird vermisst. Der unterzeichnete Gläubiger wird dasselbe gemäss Artikel 90 OR, entkräften und über das Guthaben verfügen, sofern der allfällige Inhaber dieses Büchleins dasselbe nicht binnen 3 Monaten der Kantonalbank von Bern vorlegt und sein besseres Recht nachweist.

184

Bern, den 22. Februar 1944.

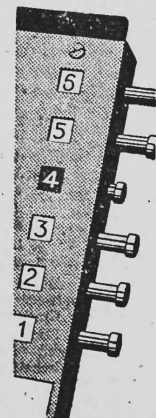
Der Sparheftgläubiger.

RECTA - Buchhaltung
ist einfach und handlich

und paßt sich jedem Betrieb an. RECTA reduziert die Arbeiten des Buchhalters auf ein Minimum.

Fortlaufende Gesamtübersicht über den Geschäftsgang und größte gesetzliche Beweiskraft.

Unverbindliche Vorführung.



Generalvertretung
E.W. STEIGER AG
ZÜRICH BAHNHOFSTR. 52 TEL. 79738

Treuhand- und Revisionsgesellschaft Zürich

Zürich, Bahnhofstrasse 20, Telefon 7 21 94

Società Anonima Fiduciaria e di Verificazione Zurigo

Lugano, Piazza Dante 4, telefono 2 26 19

Sämtliche Pflichtrevisionen nach Obligationenrecht
Beratung in SteuerangelegenheitenOgni revisione obbligatoria come dal codice delle obbligazioni
Consultazioni fiscali**Adiba Aktiengesellschaft, Zürich****Einladung zur 19. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre**
auf Montag den 6. März 1944, 17 Uhr, am Sitz der Gesellschaft, Gotthardstrasse 61,
in Zürich**TRAKTANDEN:**

1. Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates und der Jahresrechnung über das 19. Geschäftsjahr, nach vorangegangener Berichterstattung der Kontrollstelle.
2. Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Wahl des Verwaltungsrates.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Jahresrechnung und Revisorenbericht liegen ab 24. Februar 1944 im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht durch die Aktionäre auf. Dasselbe können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 4. März 1944 auch die Stimmkarten bezogen werden. Z 76

Zürich, den 23. Februar 1944.

DER VERWALTUNGSRAT.

Reishauer-Werkzeuge Aktiengesellschaft, Zürich**Einladung zur 62. ordentlichen Generalversammlung**

auf Freitag den 10. März 1944, vormittags 11 Uhr, im Bureau der Fabrik, Limmatstrasse 87

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1943, Bericht der Rechnungsrevisoren.
2. Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Wahlen in die Kontrollstelle.

Stimmkarten können nur gegen Vorweisung der Aktien oder genügenden Ausweis über den Besitz derselben, in letzterem Falle unter Angabe der Titelnummer, angemeldet werden.

Am Tage vor der Generalversammlung oder am Versammlungstage selbst werden keine Anmeldungen mehr entgegengenommen. Z 70

Zürich, 15. Februar 1944.

Der Verwaltungsrat.

Caisse hypothécaire du canton de Fribourg

Le dividende pour l'exercice 1943 est fixé à 25 fr. brut. Le coupon n° 37, après déduction de 26% impôts sur coupons, de défense nationale et anticipé, est payable dès ce jour par

18 fr. 50 net

à nos caisses et auprès de nos correspondants d'épargne. F 5

Fribourg, le 22 février 1944.

«Holderbank» Financière Glarus AG.
Glarus**Einladung**

zur

33. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäreauf Dienstag den 7. März 1944, vormittags 11 Uhr 15,
ins Restaurant Schützenbaus, in Basel**TRAKTANDEN:**

1. Mitteilung über Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 23. März 1943 durch den Verwaltungsrat.
2. Jahresbericht pro 1943.
3. Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Revisorenberichtes pro 1943.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
6. Wahlen.

Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen ab 26. Februar 1944 am Sitze der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

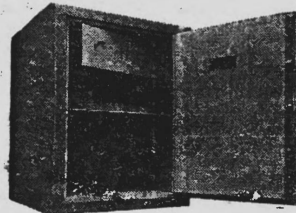
Stimmkarten sind gegen genügenden Ausweis zu beziehen beim Schweizerischen Bankverein, Basel, bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, sowie im Bureau der Cementfabrik Holderbank-Wildegg AG., in Holderbank-Wildegg. G 16

Glarus, den 24. Februar 1944.

Der Verwaltungsrat.

Tüchtiger Kaufmannerfahrener Rechnungsführer (mit Diplom)
militärischer Comptabilitäten, in hoher
Armeestelle tätig, sucht sich zu verändern.
Bevorzugt wird Vertrauensposten. Beste
Referenzen.

Offerten unter Hab 185-1 an Publicitas Bern.

**Privat-Kassaschränkl**feuerfest, gibt Ihnen Sicherheit und Beruhigung.
Auch Einmauer-Kassetten sowie Kassa- und
Bücherschränke, diverse Grössen, empfehlen
ab Lager 102-8**P. Gimmi & Co., „Z. Papyrus“, St. Gallen**

Abteilung Büromöbel, Telefon 2 52 25

Wichtige Daten

für

Handel u. Industrie

Der alle wichtigen schweizerischen Wirtschaftsgebiete umfassende Inhalt der vom Eidgenössischen Wirtschaftsdepartement herausgegebenen Monatschrift «Die Volkswirtschaft» ist nicht nur gerade für heute und morgen bestimmt, er hat besonders in bewegten Zeiten bleibenden Wert. Sie können sich dieses praktische Nachschlagewerk durch das äusserst vorteilhafte Postabonnement zu Fr. 8.80 pro Kalenderjahr sichern. Verlangen Sie Probennummern.

Verlag «Die Volkswirtschaft»
Schweizerisches Handels-
amtsblatt, Bern.**Wohngensossenschaft Stampagarten, Chur****Einladung zur ordentlichen Generalversammlung**

auf Samstag den 18. März 1944, 20 Uhr 15, im Hotel Stern, Chur

Geschäfte:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 20. März 1943.
2. Bericht und Rechnung 1943.
3. Voranschlag 1944.
4. Wahlen.
5. Verschiedenes und Umfrage.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 8. März 1944 an bei unserem Buchhalter, Herr Uebungslehrer Paul Kieni, Montalinstrasse, Chur, zur Einsicht auf.

Chur, den 22. Februar 1944.

DER VORSTAND.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur**Generalversammlung der Aktionäre**

Montag den 6. März 1944, 18 Uhr, im Hotel Löwen in Winterthur

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 15. Februar 1943.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1943.
3. Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses und Décharge-Erteilung.
5. Statutarische Neuwahl des Verwaltungsrates.
6. Wahl der Kontrollstelle.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle und die Anträge des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses liegen ab 24. Februar 1944 zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft auf. W 7

Winterthur, den 11. Februar 1944.

Der Verwaltungsrat.

AG. für Pelzindustrie, Glarus**Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre**auf Mittwoch den 1. März 1944, nachmittags 15 Uhr, im Domizil der Gesellschaft
(Insel), Glarus)**TRAKTANDEN:**

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz pro 1943 und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Entlastung der Gesellschaftsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und der Revisorenbericht liegen von heute an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, können daselbst Zutrittskarten gegen Hinterlegung der Aktien oder eines genügenden Hinterlegungsscheines beziehen. Für Aktionäre mit Namenaktien wird auf das Aktienbuch abgestellt. G 8

DIE VERWALTUNG.

Banque cantonale vaudoise

Le dividende de l'exercice de 1943 est payable par

22 fr. 50sans déduction du droit de timbre et des impôts fédéraux, dès le 24 février 1944
au siège central et dans les agences, contre remise du coupon n° 3. L 20